

QUARTALSBERICHT

30. Juni 2011

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	4
Wesentliche Ereignisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011	6
Entwicklung der Infineon-Aktie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011	8
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	9
Entwicklung der Segmente	10
Erläuterung der wesentlichen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung / Ertragslage für die neun Monate zum 30. Juni 2011	16
Darstellung der Vermögenslage	19
Darstellung der Finanzlage	21
Mitarbeiter	24
Ausblick	25
Risiken und Chancen	26
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010	27
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010	28
Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010	29
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010	30
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010	32
Verkürzter Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss	34
Zusatzinformationen (ungeprüft)	54

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Gesamtsegmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.043	885	2.959	2.353
Bruttomarge	41%	38%	42%	36%
Segmentergebnis in Summe	212	138	591	304
Gesamtsegmentergebnis-Marge	20%	16%	20%	13%
Forschungs- und Entwicklungskosten	109	100	329	285
Investitionen	319	81	614	162
Abschreibungen	94	80	266	251
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	175	103	497	119
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	23	497	151
Konzernüberschuss	190	126	994	270
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - unverwässert	0,16	0,10	0,46	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert	0,17	0,12	0,91	0,25
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - verwässert	0,16	0,09	0,44	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	0,17	0,11	0,87	0,25
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	311	251	622	559
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	279	240	750	560
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-548	298	-2.310	-194
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit ¹	-591	263	-1.331	-39
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-28	-274	-260	-479
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-28	-274	-263	-479
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-340	229	-844	42

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	30. Juni 2011	30. September 2010
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.863	4.993
Summe Eigenkapital	3.320	2.625
Brutto-Cash-Position ²	2.585	1.727
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	339	396
Netto-Cash-Position ²	2.246	1.331
Mitarbeiter³	25.149	26.654

¹ Davon €1.697 Millionen Nettoinvestitionen in und €28 Millionen Nettoeinzahlungen aus Finanzinvestments in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 (drei Monate zum 30. Juni 2011 und 2010: Nettoinvestitionen €229 Millionen und Nettoeinzahlungen €376 Millionen).

² Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

³ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

Die Vorjahresperiode beinhaltet auch die Mitarbeiter, die im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts zu Intel gewechselt sind.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

INFINEON SETZT POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DRITTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHR 2011 FORT:

UMSATZERLÖSE ÜBERSCHREITEN DIE SCHWELLE VON €1 MILLIARDE

GESAMTSEGMENTERGEBNIS-MARGE WEITER AUF EINEM NIVEAU VON ÜBER 20 PROZENT

DAS ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN STIEG AUF €175 MILLIONEN GEGENÜBER €173 MILLIONEN IM VORQUARTAL

ÜBER DEN NEUN-MONATS-ZEITRAUM ZUM 30. JUNI 2011 IM VERGLEICH ZUM VORJAHRESZEITRAUM ERHEBLICHE ZUWÄCHSE BEIM UMSATZ UND BEI DER GESAMTSEGMENTERGEBNIS-MARGE ERWIRTSCHAFTET

FÜR DEN NEUN-MONATS-ZEITRAUM ZUM 30. JUNI 2011 EINEN KONZERNÜBERSCHUSS VON FAST €1 MILLIARDE ERZIELT

EIGENKAPITALQUOTE ZUM 30. JUNI 2011 AUF 57 PROZENT ERHÖHT

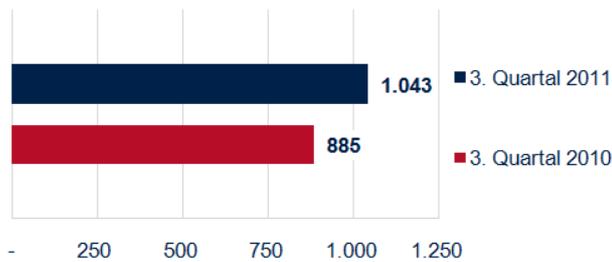
BRUTTO-CASH-POSITION VON ÜBER €2,5 MILLIARDEN ZUM 30. JUNI 2011

ANHALTEND HOHE INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN DURCH OPERATIVES GESCHÄFT DER FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN FINANZIERT

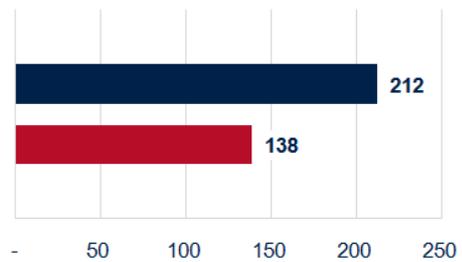
DRITTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2011 (1. APRIL 2011 BIS 30. JUNI 2011):

- Weiterer Anstieg der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorquartal um 5 Prozent auf €1.043 Millionen; deutliche Steigerung um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal
- Verbesserung des **Segmentergebnisses in Summe** auf €212 Millionen – dies bedeutet eine Steigerung um 54 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal; weiterer Anstieg auch gegenüber dem Vorquartal (5 Prozent)
- Die **Gesamtsegmentergebnis-Marge** (definiert als Segmentergebnis in Summe im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von 20 Prozent konnte auf dem Niveau des Vorquartals gehalten werden; nochmalige Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal mit 16 Prozent
- **Konzernüberschuss** von €190 Millionen im Vergleich zu €126 Millionen im Vorjahresquartal erzielt

Segmentumsatz in Summe [€ Mio.]



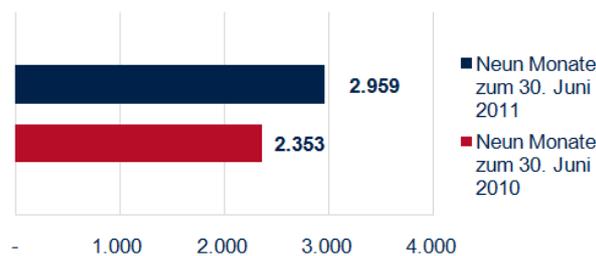
Segmentergebnis in Summe [€ Mio.]



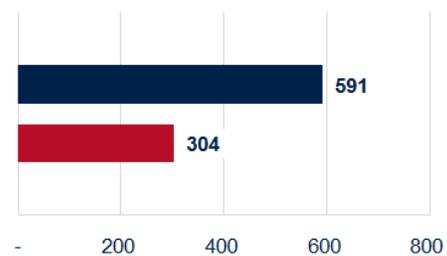
ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2011 (1. OKTOBER 2010 BIS 30. JUNI 2011):

- **Umsatzerlöse** legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€2.353 Millionen) um 26 Prozent auf €2.959 Millionen zu
- **Segmentergebnis in Summe** mit €591 Millionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum (€304 Millionen) nahezu verdoppelt
- **Gesamtsegmentergebnis-Marge** lag bei 20 Prozent und damit deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 13 Prozent
- **Konzernüberschuss** deutlich verbessert auf €994 Millionen (Vorjahreszeitraum: €270 Millionen); neben einem Anstieg des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten um €378 Millionen trug der Nachsteuergewinn aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts mit €347 Millionen zum Anstieg bei

Segmentumsatz in Summe [€ Mio.]



Segmentergebnis in Summe [€ Mio.]



- **Brutto-Cash-Position** zum 30. Juni 2011 um €858 Millionen auf €2.585 Millionen gesteigert gegenüber einem Betrag von €1.727 Millionen zum 30. September 2010; die Netto-Cash-Position belief sich zum 30. Juni 2011 auf €2.246 Millionen
- **Eigenkapitalquote** legt zum 30. Juni 2011 auf 57 Prozent gegenüber 53 Prozent zum 30. September 2010 zu

WESENTLICHE EREIGNISSE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRS 2011

Abschluss des Verkaufs unseres Mobilfunkgeschäfts

Am 31. Januar 2011 haben wir den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts an die Intel Corporation („Intel“) abgeschlossen. Das Mobilfunkgeschäft wird als Intel Mobile Communications („IMC“) fortgeführt. Der Kaufpreis betrug US\$1,4 Milliarden. Der in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 erzielte Vorsteuergewinn aus dieser Transaktion beträgt €504 Millionen beziehungsweise €347 Millionen nach Steuern. Mit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts schließen wir – nach den vorangegangenen Ausgliederungen des Speichergeschäfts und von Wireline Communications – unsere strategische Fokussierung auf profitable, wachstumsstarke und weniger volatile Halbleitergeschäfte ab und konzentrieren uns auf die Zukunftsthemen Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit. Für weitere Informationen zu diesem Verkauf siehe Anhang Nr. 3 („Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten — Verkauf des Mobilfunkgeschäfts — Nicht fortgeführte Aktivitäten“).

Anhaltend hohe Auslastung unserer Fertigungskapazitäten; Investitionen weiter erhöht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 waren unsere Fertigungskapazitäten im Frontend und Backend nahezu voll ausgelastet. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 haben wir insgesamt €585 Millionen in Sachanlagen investiert, mit Schwerpunkt auf Kapazitätserweiterungen in unseren Fertigungen für Leistungshalbleiter (Frontend und Backend) in Malaysia und auf Investitionen am Standort Villach, Österreich. Das für das Geschäftsjahr 2011 geplante Investitionsvolumen liegt bei leicht über €850 Millionen und damit deutlich über dem des Geschäftsjahrs 2010 (€325 Millionen).

Wir haben im abgelaufenen Berichtsquartal Immobilien und Fertigungsanlagen vom Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“) für €101 Millionen erworben, von denen bereits €91 Millionen bezahlt wurden. Die Immobilien grenzen unmittelbar an das Unternehmensgelände von Infineon in Dresden. Der Erwerb umfasst Reinräume, Reinraumtechnik und Fertigungsanlagen für eine 300-Millimeter-Fertigung. Diese sind eine wichtige Grundlage für den Aufbau einer Volumenfertigung für Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Wafern.

Derzeit arbeiten wir an einem Entwicklungsprojekt, in dem der Einsatz von 300-Millimeter-Wafern auch bei der Fertigung von Leistungshalbleitern auf Dünnyafer-Basis erprobt wird. Dazu richtet Infineon am Standort Villach eine Pilotlinie ein.

Zudem wird Infineon seine führende Position in der 300-Millimeter Fertigung von Leistungshalbleitern nutzen und die im Mai 2011 vom Insolvenzverwalter der Qimonda Dresden erworbenen Reinraumanlagen für die Massenfertigung von Leistungshalbleitern auf 300-Millimeter-Wafern in Dresden einsetzen. Infineon investiert dafür zunächst bis zum Jahr 2014 rund €250 Millionen und schafft ca. 250 Arbeitsplätze in Dresden. Wenn sich der Markt, der Umsatz und die Rahmenbedingungen entsprechend den bisherigen Prognosen entwickeln, wäre ein weiterer Ausbau über die kommenden sechs bis sieben Jahre möglich.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist der Ausbau der Standorte Malacca und Kulim in Malaysia. Dort werden in diesem Geschäftsjahr voraussichtlich US\$160 Millionen investiert. Mit dem Ausbau von Malacca schaffen wir 350 neue Arbeitsplätze und erhöhen die Backend-Produktionskapazität von Leistungshalbleitern für Anwendungen im Bereich Energieeffizienz. Um das weitere Wachstum zu sichern, haben wir beschlossen, in Kulim mit dem Bau eines zweiten 200-Millimeter-Reinraums für die Frontend-Fertigung zu beginnen.

In den vergangenen Jahren hat sich Asien zum Schlüsselmarkt für den weltweiten Halbleiterabsatz entwickelt. Wir bauen das Asien-Geschäft kontinuierlich aus. Im Januar 2011 haben wir in Peking die neue Geschäftseinheit Infineon Technologies Integrated Circuits (Beijing) Co., Ltd., eröffnet. Die neue Einheit beherbergt Vertrieb, Marketing, Anwendungs-F&E und Zentralfunktionen, zudem ein Kompetenzzentrum für Lösungen im Automobilbereich sowie eine Fertigung für IGBT-Stacks. IGBTs (Insulated Gate Bipolar Transistors) sind Leistungshalbleiter, die u.a. zur Drehzahlsteuerung von Elektromotoren in Pumpen, Maschinen, Autos oder Zügen verwendet werden. IGBT-Stacks sind komplette Systeme zur Wandlung elektrischer Energie aus Generatoren. Der Aufbau der IGBT-Stack-Fertigung steht in Zusammenhang mit der im November 2010 angekündigten Kooperation mit Goldwind, einem der größten Windturbinenhersteller Chinas.

Im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr Put-Optionen begeben und Anleiherückkäufe getätigt

Am 9. Mai 2011 hat die Infineon Technologies AG beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Infineon beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem kann das Unternehmen auch weitere Teile der ausstehenden, im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen.

Bis zum 30. Juni 2011 haben wir bereits Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von bis zu maximal neun Monaten im Nominalwert von €114 Millionen ausgegeben. Den Put-Optionen unterliegen insgesamt 18 Millionen Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmte Optionsprämie in Höhe von €4 Millionen wurde direkt in der Kapitalrücklage erfasst. Darüber hinaus erfolgte die Erfassung einer Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der Optionen in Höhe von €113 Millionen bei gleichzeitiger Verringerung des Eigenkapitals. Für weitere Details hierzu siehe Anhang Nr. 13 („Eigenkapital“).

Zusätzlich haben wir im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 Anteile unserer im Jahr 2014 fälligen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €4 Millionen für rund €16 Millionen zurückgekauft.

Bereits vor Beginn des Programms zur Kapitalrückgewähr hatten wir im ersten Halbjahr Anteile dieser Wandelanleihe zurückgekauft. Insgesamt haben wir damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 Anteile im Nominalwert von €40 Millionen für €123 Millionen zurückgekauft. Durch die Rückkäufe wird eine künftige Verwässerung vermieden, da auf Basis des gegenwärtig deutlich über dem Wandlungspreis liegenden Infineon-Aktienkurses von einer Ausübung des Wandlungsrechts ausgegangen werden muss. Zudem entfallen für die zurückgekauften Anleihen die andernfalls künftig zu leistenden jährlichen Zinszahlungen in Höhe von 7,5 Prozent des Nominalwerts pro Jahr. Die Rückkäufe führten zu einem Buchverlust vor Steuern in Höhe von €12 Millionen, der in den Zinsaufwendungen als Teil der Finanzaufwendungen erfasst wurde. Die Kapitalrücklage wurde um €69 Millionen nach Steuern reduziert, um den Rückerwerb des mit den zurückgekauften Anteilen verbundenen Wandlungsrechtes für mehr als 17 Millionen Aktien abzubilden.

Aufnahme in das „Sustainability Yearbook 2011“

Nachdem Infineon bereits in den Dow Jones Sustainability Europe Index aufgenommen war, wurden wir im März 2011 auch in das „Sustainability Yearbook 2011“ aufgenommen. Mehr als 2.000 Unternehmen nahmen an der Bewertung teil, darunter 29 Halbleiterunternehmen. Wir platzierten uns auf Anhieb unter den besten 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt – und unter den Top 10 der Halbleiterfirmen. Diese Bewertung in Sachen Nachhaltigkeit unterstützt auch glaubwürdig und überzeugend unsere geschäftliche Strategie der Fokussierung auf die drei gesellschaftlichen Megatrends Energieeffizienz, Mobilität und Sicherheit.

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG

Wir haben am 31. Januar 2011 beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG eingereicht. Gemäß Einbringungsvertrag zwischen Infineon und Qimonda, der im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts geschlossen wurde, stehen der Gesellschaft Nutzungsrechte am geistigen Eigentum von Qimonda zu. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern am genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda“).

Der Insolvenzverwalter der Qimonda AG seinerseits hat am 1. Dezember 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen Infineon eingereicht. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe und Infineon es versäumt habe, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda“).

Änderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG

Zum 1. Januar 2011 wurde Dominik Asam als Finanzvorstand der Infineon Technologies AG bestellt. Mit Abschluss des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts zum 31. Januar 2011 hat Prof. Dr. Hermann Eul sein Vorstandsmandat niedergelegt und ist aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG vom 17. Februar 2011 hat Herrn Wolfgang Mayrhuber in den Aufsichtsrat berufen. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte ihn der Aufsichtsrat einstimmig zu seinem neuen Vorsitzenden. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Infineon Technologies AG, Prof. Dr. Klaus Wucherer, hatte sein Aufsichtsratsmandat, wie bereits anlässlich seiner Bestellung im Februar 2010 angekündigt, zum Ablauf der Hauptversammlung 2011 niedergelegt.

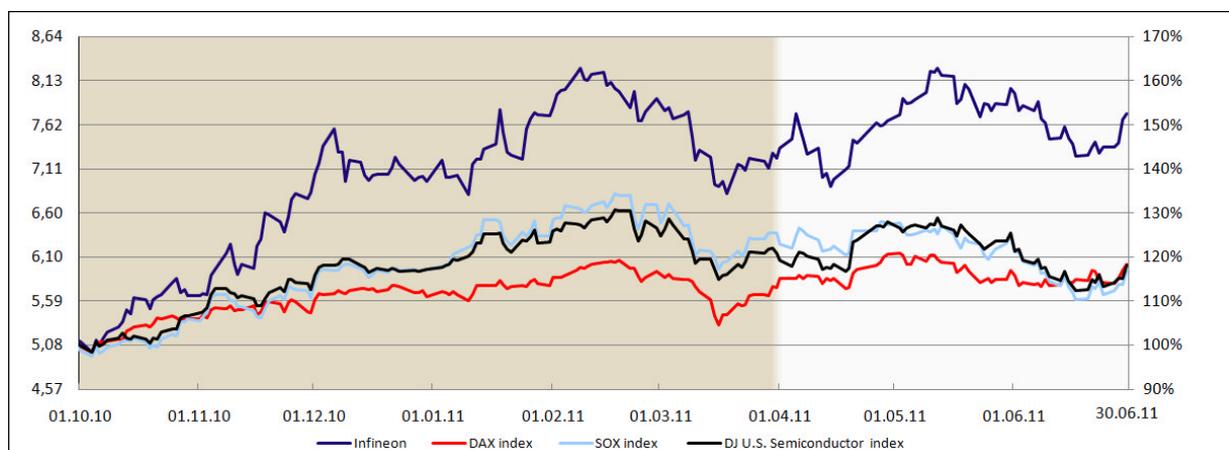
ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Infineon-Aktie notierte zum Ende **des dritten Quartals 2011 des Geschäftsjahrs 2011** am 30. Juni 2011 mit €7,75 (Xetra-Schlusskurs) 7 Prozent über dem Schlusskurs des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 in Höhe von €7,24. Am 14. April 2011 erreichte die Aktie mit €6,91 das Quartaltief. Es folgte ein kontinuierlicher Anstieg bis zum Quartalshoch von €8,28. Dieses wurde am 12. Mai 2011 erreicht. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 verzeichnete der Deutsche Aktienindex DAX einen Anstieg um 5 Prozent. Damit erzielte die Infineon-Aktie einen um zwei Prozentpunkte höheren Kursanstieg als der DAX. Der Philadelphia Stock Exchange Semiconductor Index (SOX) verzeichnete hingegen einen Rückgang um 7 Prozent. Der Dow Jones U.S. Semiconductor Index wies im gleichen Zeitraum einen Kursrückgang von 2 Prozent auf.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011** stieg der Kurs der Infineon-Aktie von einem Kurs von €5,08 am 30. September 2010 um 53 Prozent auf einen Xetra-Schlusskurs von €7,75 am Ende des dritten Quartals. Im selben Zeitraum stiegen der DAX und Dow Jones U.S. Semiconductor Index um jeweils 18 Prozent. Der SOX verzeichnete mit 17 Prozent im gleichen Zeitraum einen minimal geringeren Anstieg.

Seit Anfang November 2010 sind unsere Stammaktien nicht mehr nach dem U.S. Securities Exchange Act registriert. Wir hatten im April 2009 die Einstellung der Börsennotierung an der New York Stock Exchange (NYSE) beantragt. Seither werden die Infineon American Depositary Shares (ADS) am außerbörslichen Markt OTCQX International Premier gehandelt. Unsere Stammaktien werden an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an unterschiedlichen regionalen Handelsplätzen in Deutschland gehandelt. Wir halten unsere Präsenz am US-amerikanischen Wertpapiermarkt auch nach der Deregistrierung in Form eines sogenannten „Level 1“-ADR-Programms aufrecht. Die ADS werden am OTCQX-Markt unter dem Symbol „IFNNY“ notiert.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des SOX-Index sowie des Dow Jones U.S. Semiconductor Index in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011



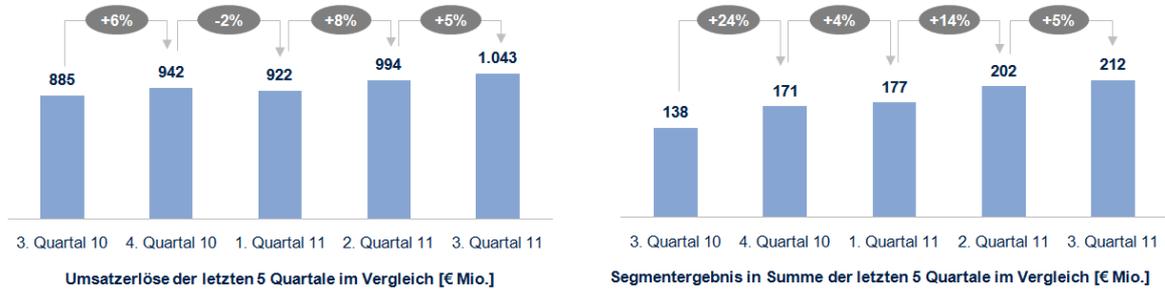
	Drei Monate zum 30. Juni			Neun Monate zum 30. Juni		
	2011	2010	+/- in %	2011	2010	+/- in %
IFX – Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	7,24	5,14	41%	5,08	3,86	32%
Höchstkurs	8,28	5,54	49%	8,28	5,54	49%
Tiefstkurs	6,91	4,21	64%	5,00	3,05	64%
Ende der Berichtsperiode	7,75	4,82	61%	7,75	4,82	61%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	10.722.397	20.985.603	-49%	12.784.519	20.368.370	-37%
Anzahl ausstehender Aktien (zum 30. Juni)	1.086.745.835	1.086.742.085				
IFX – Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Beginn der Berichtsperiode	10,31	6,93	49%	6,93	5,35	30%
Höchstkurs	11,87	7,31	62%	11,87	7,31	62%
Tiefstkurs	10,03	5,29	90%	6,81	4,38	55%
Ende der Berichtsperiode	11,25	5,78	95%	11,25	5,78	95%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	49.541	79.801	-38%	78.117	183.670	-57%

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Im zweiten Quartal des Kalenderjahrs 2011 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamt, soll sich nach Ansicht von Experten aber im zweiten Halbjahr wieder beschleunigen. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds („IWF“) sind die Risiken für die Weltwirtschaft erneut gestiegen, allerdings stützen nach wie vor günstige makroökonomische Rahmenbedingungen die Konjunktur. Der IWF prognostiziert aktuell ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent für das Kalenderjahr 2011 und von 3,7 Prozent im Kalenderjahr 2012 (IWF, Juni 2011).

Das Wachstum des globalen Halbleitermarktes hat sich im zweiten Quartal des Kalenderjahrs 2011 ebenfalls abgeschwächt. Im Jahresdurchschnitt erwartet die iSuppli Corporation für das Kalenderjahr 2011 ein Marktwachstum von 7 Prozent (iSuppli, Juni 2011), gefolgt von einem Wachstum von 5 Prozent im Kalenderjahr 2012. Im März 2011 lag die Wachstumserwartung der iSuppli Corporation für 2011 ebenfalls bei 7 Prozent und die für 2012 noch bei 3 Prozent.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Gesamtsegmentergebnis-Marge im abgelaufenen Quartal unverändert zum Vorquartal bei 20 Prozent

Alle unsere operativen Segmente profitierten von der anhaltend hohen allgemeinen Nachfrage nach Halbleiterprodukten. Die Umsatzerlöse lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit €2.959 Millionen deutlich über denen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 (€2.353 Millionen).

Das Segmentergebnis in Summe verbesserte sich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs auf €212 Millionen (Vorjahresquartal €138 Millionen; Vorquartal €202 Millionen) und in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf €591 Millionen (Vorjahreszeitraum €304 Millionen). Wesentlicher Grund war das mit dem Umsatzanstieg einhergehende höhere Bruttoergebnis vom Umsatz. Gegenläufig wirkten sich leicht erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten sowie gestiegene Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten aus. Diese sogenannten operativen Kosten sind aber in Summe unterproportional zum Umsatz angestiegen und haben damit zu einer deutlich höheren Gesamtprofitabilität beigetragen.

Die Gesamtsegmentergebnis-Marge lag wie im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auch im abgelaufenen Quartal bei 20 Prozent - gegenüber 16 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für den Neun-Monats-Zeitraum lag die Gesamtsegmentergebnis-Marge bei 20 Prozent, verglichen zu 13 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

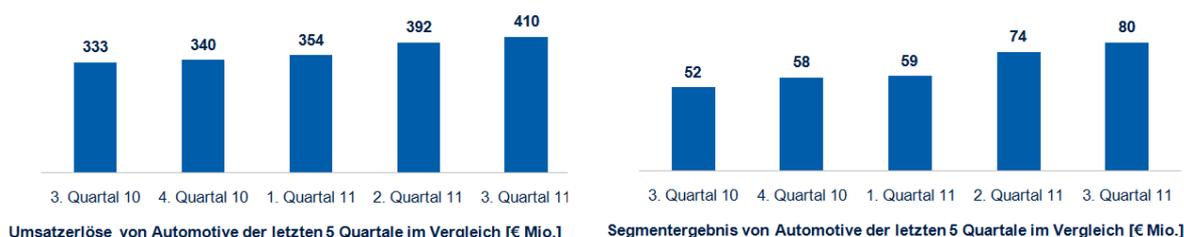


AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	410	333	1.156	928
Anteil am Gesamtumsatz	40%	38%	39%	39%
Segmentergebnis	80	52	213	140
Anteil am Segmentergebnis in Summe	38%	38%	36%	46%
Segmentergebnis-Marge	20%	16%	18%	15%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** legte der Umsatz im Zuge der außerhalb Japans weiterhin starken weltweiten Autoproduktion auf €410 Millionen zu. Entgegen den Befürchtungen zum Beginn des Quartals gab es durch das Erdbeben in Japan keine größeren negativen Auswirkungen. Im Vergleich zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 mit einem Umsatz von €333 Millionen ist dies eine Steigerung um €77 Millionen oder 23 Prozent. Insbesondere der globale Absatz von höherwertigen Fahrzeugen mit überdurchschnittlichem Halbleiteranteil entwickelte sich in den vergangenen Monaten erfreulich.

Automotive lieferte einen Segmentergebnisbeitrag von €80 Millionen, ein Anstieg um €28 Millionen im Vergleich zu €52 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Das Segment erzielte damit eine Segmentergebnis-Marge von 20 Prozent gegenüber 16 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für die deutliche Ergebnisverbesserung waren positive Volumeneffekte aus dem Umsatzanstieg. Zur Absicherung der starken Marktposition im Automotive-Markt wurden die Aufwendungen für Entwicklung und Applikationsunterstützung weiter gestärkt.



In den ersten **neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €1.156 Millionen und verbesserte sich um €228 Millionen oder 25 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (€928 Millionen). Der Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wurde durch Kapazitätserweiterungen ermöglicht und von einer insbesondere in Asien sehr starken, aber auch in Nordamerika und Europa steigenden Nachfrage getragen.

Das Segmentergebnis stieg um €73 Millionen auf €213 Millionen. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahrs 2010 lag das Segmentergebnis noch bei €140 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge stieg in den ersten neun Monaten auf 18 Prozent gegenüber 15 Prozent im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg war wesentlicher Grund für die deutliche Ergebnisverbesserung. Zur Absicherung unserer führenden Marktstellung im Automotive-Bereich wurden die Entwicklungsaufwendungen vor allem für Mikrocontroller in der fortschrittlichen 65-Nanometer-Multicore-Architektur und in der Hochintegration von Power- und Kontrollschaltungen auf einem Silizium-Chip weiter verstärkt. Parallel dazu wurde die lokale Präsenz mit zusätzlichen Ressourcen zur Applikationsunterstützung und Kundenbetreuung weiter ausgebaut.

Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Das Leistungsmodul HybridPACK2, welches in Invertern zur Ansteuerung von Elektromotoren für Hybrid- und Elektroautos verwendet wird, hat die Serienfreigabe erreicht. Es wird bei mehreren Zulieferern in deren Inverterproduktion eingesetzt und ist bereits bei bedeutenden Fahrzeugherstellern in Pilotserien erprobt.
- Design-Win mit einem sogenannten U-Chip im Bereich Motorsteuerung bei einem führenden chinesischen Kunden. Der U-Chip stellt die für einen effizienten Schaltungsaufbau notwendigen Schnittstellen bereit. Somit ergänzt er die im Antriebsstrang führenden TriCore-Mikrocontroller-Bausteine optimal.

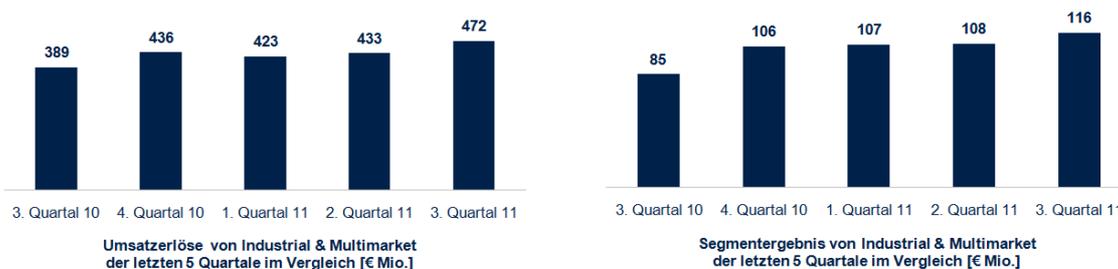
- Bei den zunehmend Verbreitung findenden radarbasierten Fahrerassistenzsystemen konnten wir weitere Kunden gewinnen. Die hochintegrierte Silizium-Germanium-Lösung von Infineon generiert Systemkostenvorteile und wird zukünftig speziell in höhervolumigen Anwendungen Gallium-Arsenid-basierte Systeme ersetzen.

INDUSTRIAL & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	472	389	1.328	993
Anteil am Gesamtumsatz	45%	44%	45%	42%
Segmentergebnis	116	85	331	188
Anteil am Segmentergebnis in Summe	55%	62%	56%	62%
Segmentergebnis-Marge	25%	22%	25%	19%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** erhöhte sich der Umsatz, verglichen zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 (€389 Millionen), um €83 Millionen oder 21 Prozent und erreichte ein Rekordhoch von €472 Millionen. Dies war im Wesentlichen auf die gesteigerte Nachfrage im Bereich der erneuerbaren Energien sowie auf eine Ausweitung des Geschäfts mit Bauteilen für Kommunikationsprodukte mit Schwerpunkt Mobilfunkinfrastruktur zurückzuführen. Auch das Geschäft mit Halbleitern für industrielle Antriebe entwickelte sich überdurchschnittlich gut. Das deutlich höhere Geschäftsvolumen wurde dabei nicht zuletzt durch die signifikanten Investitionen in den Ausbau der Fertigungskapazitäten ermöglicht.

Mit einem Segmentergebnis von €116 Millionen lieferte Industrial & Multimarket erneut den höchsten Ergebnisbeitrag aller Segmente, ein Anstieg um €31 Millionen im Vergleich zu €85 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Mit Blick auf die Segmentergebnis-Marge konnte das hohe Niveau der beiden Vorquartale mit 25 Prozent erneut erreicht werden. Verglichen zum Vorjahresquartal steigerte sich die Segmentergebnis-Marge damit um weitere 3 Prozentpunkte. Diese positive Entwicklung war dabei überwiegend dem stark gestiegenen Geschäftsvolumen zu verdanken, das trotz eines im Jahresvergleich deutlich schwächeren US-Dollar erreicht wurde.



Infolge der positiven Nachfrageentwicklung erzielte das Segment Industrial & Multimarket in den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011** einen Umsatz von €1.328 Millionen und lag damit um €335 Millionen oder 34 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei konnte das Geschäft mit Bauteilen für Industrieanwendungen deutlich ausgebaut werden. Besonders erfreulich entwickelte sich auch der Absatz im Bereich der Mobilfunkinfrastruktur. Die Nachfrage nach Produkten in Applikationen für erneuerbare Energien folgte dem allgemeinen Trend und führte zu überdurchschnittlichen Wachstumsraten.

Das Segmentergebnis konnte, verglichen zu €188 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010, signifikant auf €331 Millionen erhöht werden. Gegenüber 19 Prozent im Vorjahreszeitraum stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 die Segmentergebnis-Marge auf 25 Prozent. Diese Verbesserung ist dabei im Wesentlichen auf die positiven Skaleneffekte aus dem gestiegenen Umsatzvolumen zurückzuführen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind im Jahresvergleich weiter gestiegen und reflektieren vor allem Investitionen in innovative Produkte und zukunftsweisende Technologien. Analog erhöhten sich auch die

Vertriebsaufwendungen einerseits vor dem Hintergrund der Stärkung unserer weltweiten Präsenz sowie andererseits im Rahmen der weiteren Verbreiterung unserer Kundenbasis.

Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Industrial & Multimarket in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2011 wurde der Bereich RF Power mit Sitz in Morgan Hill, CA, USA, in das Segment integriert. Dieser Bereich entwickelt und produziert Schlüsselkomponenten für die Mobilfunkinfrastruktur und liefert seine Produkte an Infrastrukturausrüster wie Ericsson und Huawei. Zuvor war RF Power neben dem veräußerten Mobilfunkgeschäft Teil des ehemaligen Segments Wireless Solutions.
- Eine zukunftsweisende Erweiterung erfolgte im Produktportfolio der Einzelleistungshalbleiter. Die neueste Generation 650V CoolMOS™ CFD2 setzt erneut Maßstäbe in der Energieeffizienz und ist der weltweit erste Hochvolt-Transistor mit 650V Durchbruchspannung und einer integrierten Fast Body Diode. Durch die Verwendung der 650V CoolMOS™ CFD2 Bausteine in Anwendungen wie Solar-Wechselrichter, Server, Beleuchtungen und im Bereich Telekommunikation wird ein neues Niveau im Bereich Energieeffizienz erreicht.
- Das Produktportfolio für Leistungsmodule wurde um Module der Spannungsklasse 4500V erweitert. Die neuen 4,5kV-Module von Infineon sind deutlich energieeffizienter und weisen wesentlich geringere Schaltverluste auf. Sie sind vor allem für äußerst anspruchsvolle Anwendungen wie Zugantriebe (Traktion) oder Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) optimiert.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	107	110	312	292
Anteil am Gesamtumsatz	10%	12%	11%	12%
Segmentergebnis	14	6	38	10
Anteil am Segmentergebnis in Summe	7%	4%	6%	3%
Segmentergebnis-Marge	13%	5%	12%	3%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** belief sich der Umsatz auf €107 Millionen gegenüber €110 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Im abgelaufenen Quartal hat im Bereich der elektronischen Bezahlkarten die Migration auf eine neue Produktfamilie zu einem Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal geführt. Dagegen hat sich der Umsatz im Bereich der integrierten Near-Field-Communications („NFC“)-Lösungen gegenüber dem zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs verdoppelt und macht nunmehr ungefähr 5 Prozent des Umsatzes des Segmentes aus. Weiterhin konnten erneut höhere Umsätze mit behördlichen Ausweisdokumenten erzielt werden, was zu einer Verbesserung des Produktportfolios beigetragen hat.

Das Segmentergebnis kletterte im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 im Vergleich zum Vorjahresquartal (€6 Millionen) um €8 Millionen auf €14 Millionen. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 13 Prozent erreicht. Die Aufwendungen in Vertrieb und Marketing sind im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht gestiegen. Die Entwicklung von neuen Produkten auf der 90-Nanometer-Technologieplattform sowie die Technologieentwicklung auf Basis des 65-Nanometer-Knotens sind auf konstant hohem Niveau weiter vorangetrieben worden.



In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €312 Millionen und lag um €20 Millionen oder 7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert von €292 Millionen. Wesentlicher Umsatztreiber waren Anwendungen im Bereich der behördlichen Ausweisdokumente sowie Bezahlfernsehen. Weiterhin haben im Geschäftsjahr 2011 die ersten Volumenslieferungen im Bereich der integrierten NFC-Lösungen stattgefunden. Insgesamt haben vor allem die höherwertigen Segmente an Umsatz zugelegt.

Das Segmentergebnis stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um €28 Millionen auf €38 Millionen verglichen zu €10 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Damit erreicht die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 12 Prozent. Die kontinuierlichen Investitionen in Sicherheitsanwendungen und die Optimierung unserer Kostenposition durch die Migration auf die 90-Nanometer-Technologie haben zu einer erheblichen Verbesserung der Produktstruktur und damit des Bruttoergebnisses geführt. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind im Vergleichszeitraum leicht gestiegen, was hauptsächlich durch konsequente F&E-Investitionen in die Kernkompetenzen Sicherheit, Embedded Control und Kontaktlos-Technologie bedingt ist. Im Bereich Vertrieb, Marketing und Verwaltung entwickelten sich die Funktionskosten proportional zum Umsatz.

Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 waren:

- Im März 2011 haben wir unsere neuesten Sicherheitscontroller für NFC-Anwendungen, das „Embedded Secure Element“, offiziell eingeführt. Dieses sichert NFC-Anwendungen wie das Bezahlen mit dem Handy oder dessen Nutzung als Fahr-, Eintritts- oder Zutrittskarte ab. Mit der erfolgreichen Markteinführung dieses Produkts ist Infineon führend bei Sicherheitscontrollern für NFC-Smartphones.
- Im Februar 2011 wurde Infineon mit dem Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft für die beste technologische Innovation ausgezeichnet. Infineon erhielt den renommierten Preis in der Kategorie „Großunternehmen“ für seine Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“. Infineon hat die Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“ für Anwendungen entwickelt, bei denen sensible Daten besonders gut und lange gesichert sein sollen. Beispiele sind Kreditkarten und hoheitliche Dokumente wie der elektronische Reisepass oder der neue deutsche Personalausweis.
- Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahrs 2011 konnten wir ein erfolgreiches Hochlaufen der auf der Sicherheitstechnologie „Integrity Guard“ basierenden SLE78-Produktfamilie verzeichnen. Ein wichtiger Meilenstein war hierbei, diese neue Generation von Sicherheitscontrollern für den neuen deutschen Personalausweis zu liefern. Infineon fertigt einen beträchtlichen Anteil der Chips für dieses größte Ausweisprojekt Europas. Insbesondere bei Ausweisprojekten, aber auch zunehmend für Bezahlkarten kann Infineon dabei auf langjährige Erfahrung im Bereich der Kontaktlostechnologie für Sicherheitschips zurückgreifen.
- Im Dezember 2010 wurde die OSPT(Open Standard for Public Transport)-Allianz erfolgreich auf der größten Chipkarten-Messe „CARTES 2010“, die in Paris stattgefunden hat, initiiert. Die OSPT-Allianz, ein Zusammenschluss der wichtigsten Anbieter der Chipkarten-Industrie, ist ein internationaler Interessenverband, der den neuen Standard im öffentlichen Nahverkehr CIPURSE™ für sichere, auf Chipkarten basierende Fahrgeldsysteme definiert. Die Allianz bildet eine Plattform, um sichere, interoperable und flexible Lösungen für Chipkarten, NFC-Bauteile und Transportsysteme zu unterstützen. Im Gegensatz zu proprietären Lösungen ermöglicht CIPURSE™ die Auswahl aus einem großen Lieferantennetzwerk und aus einer breiten Produktvielfalt. Basierend auf dieser erfolgreichen Etablierung des neuen Standards, wird Infineon 2011 erste CIPURSE™-Produkte vorstellen. Infineon kann somit sein erfolgreiches Controller-Geschäft im Bereich Public Transport fortsetzen.
- Nach der erfolgreichen Gründung der OSPT-Allianz ist im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auch Samsung der Allianz beigetreten. Dieses neue Mitglied stärkt die Präsenz der Halbleiterhersteller und damit die Schlagkraft der Allianz.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatz	54	52	156	138
Anteil am Gesamtumsatz	5%	6%	5%	6%
Segmentergebnis	3	-	12	-9
Anteil am Segmentergebnis in Summe	1%	0%	2%	-3%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsaktivitäten noch bei Infineon verblieben sind. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind unter anderem die mittelfristig verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil dieses Geschäftsbereichs, ebenso wie das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern sowie mit Empfangskomponenten für Satellitenradio. Auch die Produktlieferungen an Lantiq nach Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts werden hierunter ausgewiesen.

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** belief sich der Umsatz auf €54 Millionen (Vorjahr €52 Millionen). Das Segmentergebnis betrug €3 Millionen gegenüber einem ausgeglichenen Segmentergebnis im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzanstieg und die Verbesserung des Segmentergebnisses kommen hauptsächlich aus dem Geschäft mit IMC nach dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Die Umsatzerlöse mit Lantiq sind im Vergleich zum Vorjahresquartal wie geplant rückläufig, haben jedoch infolge von Kostenstruktureffekten eine verbesserte Marge.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011** betrug der Umsatz €156 Millionen nach €138 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Im Gegensatz zum Vorjahr umfassen die Umsatzerlöse im aktuellen Berichtszeitraum das Geschäft mit IMC. Das Segmentergebnis stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 um €21 Millionen auf €12 Millionen bedingt durch das Geschäft mit IMC sowie durch Struktureffekte.

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011** war das Segmentergebnis mit minus €1 Million nahezu ausgeglichen (Vorjahreszeitraum minus €5 Millionen).

Für die **ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011** beläuft sich das Segmentergebnis auf minus €3 Millionen gegenüber minus €25 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 enthielten noch Leerstandskosten aus der Fertigung bei ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“). ALTIS war ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“), das zum 31. Dezember 2009 entkonsolidiert wurde. Sämtliche Anteile an ALTIS wurden im August 2010 veräußert. Diese Leerstandskosten waren dem Bereich Konzernfunktionen und Eliminierung zugeordnet worden, da sie keinen Bezug zum operativen Geschäft hatten.

ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN POSITIONEN DER GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG / ERTRAGSLAGE FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2011

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	1.043	885	2.959	2.353
Bruttoergebnis vom Umsatz	430	332	1.235	858
Forschungs- und Entwicklungskosten	-109	-100	-329	-285
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-114	-100	-330	-283
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Netto	-6	-13	-19	-96
Betriebsergebnis	201	119	557	194
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Netto)	-1	-6	-16	-55
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	175	103	497	119
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	23	497	151
Konzernüberschuss	190	126	994	270
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	0,17	0,12	0,91	0,25
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	0,17	0,11	0,87	0,25

KONZERNÜBERSCHUSS VON FAST €1 MILLIARDE ERZIELT

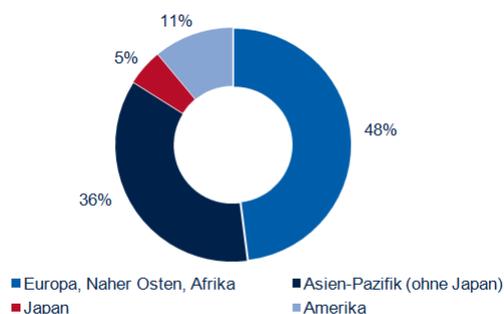
In den neun Monaten zum 30. Juni 2011 haben wir einen Konzernüberschuss von €994 Millionen erwirtschaftet. Dies ist mehr als eine Verdreifachung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Hälfte des Konzernüberschusses entfiel mit €497 Millionen auf „Fortgeführte Aktivitäten“; eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum von €378 Millionen. Die Verbesserung ist maßgeblich auf das um €377 Millionen gestiegene Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) zurückzuführen. Angestiegen sind die operativen Kosten (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten) sowie die Ertragssteueraufwendungen. Demgegenüber haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie das Finanzergebnis verbessert.

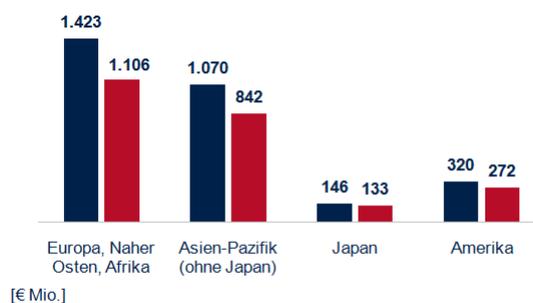
Die „Nicht fortgeführten Aktivitäten“ haben ebenfalls mit €497 Millionen zum Konzernüberschuss für die neun Monate zum 30. Juni 2011 beigetragen. Davon entfallen €527 Millionen auf das Mobilfunkgeschäft, wovon wiederum der Großteil mit €347 Millionen auf den Gewinn aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts an Intel entfällt. Negativ wirkten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda.

ANSTIEG DER UMSATZERLÖSE IN ALLEN REGIONEN

Die Umsatzerlöse sind in allen Regionen gestiegen. Europa bleibt trotz der wachsenden Bedeutung des asiatischen Raums der größte Absatzmarkt für Infineon. Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.



Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2011



[€ Mio.]

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2011
 ■ Umsatzerlöse nach Regionen für die neun Monate zum 30. Juni 2010

Die Erdbeben- und Nuklear-Katastrophe in Japan schlagen sich in unseren Zahlen nicht signifikant nieder. Die Umsatzstärke war vor allem durch die starke Nachfrage in Europa und Asien getrieben, auch wenn wir aus Japan im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 gewisse Einbußen hinnehmen mussten. Hinzu kommt ein nicht unerheblicher logistischer/einkaufsrelevanter Aufwand, der sich allerdings nicht quantifizieren lässt.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni				Neun Monate zum 30. Juni			
	2011		2010		2011		2010	
Europa, Naher Osten, Afrika	510	49%	413	47%	1.423	48%	1.106	47%
darin: Deutschland	293	28%	232	26%	802	27%	623	26%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	380	36%	328	37%	1.070	36%	842	36%
darin: China	157	15%	168	19%	496	17%	413	18%
Japan	46	5%	48	5%	146	5%	133	6%
Amerika	107	10%	96	11%	320	11%	272	11%
Gesamt	1.043	100%	885	100%	2.959	100%	2.353	100%

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ PROFITIERT VOM UMSATZWACHSTUM UND SKALENEFFEKTEN

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf €1.235 Millionen (€858 Millionen im Vorjahreszeitraum). Das Umsatzwachstum wurde durch eine Ausweitung der Produktionskapazitäten ermöglicht. Der Umsatzanstieg zusammen mit Effizienzsteigerungen und Verbesserungen im Produktmix sowie einer nahezu vollständigen Auslastung unserer Fertigungsanlagen führte zu einer **Verbesserung der Bruttomarge** von 36 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 42 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzkosten	613	553	1.724	1.495
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	11%		15%	
Prozent des Umsatzes	59%	62%	58%	64%
Bruttoergebnis vom Umsatz	430	332	1.235	858
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	41%	38%	42%	36%

LEICHTER ANSTIEG DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN SOWIE DER VERTRIEBSKOSTEN UND ALLGEMEINEN VERWALTUNGSKOSTEN

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind von €285 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 15 Prozent auf €329 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 gestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden vor allem in den Segmenten Automotive sowie Industrial & Multimarket ausgeweitet, um mit weiteren Produktinnovationen Marktbedürfnisse zu adressieren. Trotz absolut gestiegener Kosten reduzierten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten in Prozent des Umsatzes von 12 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 11 Prozent in den ersten neun Monaten zum 30. Juni 2011, da die Kosten, verglichen zu den Umsatzerlösen, unterproportional anstiegen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Forschungs- und Entwicklungskosten	109	100	329	285
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	9%		15%	
Prozent des Umsatzes	10%	11%	11%	12%

Auch bei den **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs ein Anstieg von €283 Millionen auf €330 Millionen zu verzeichnen. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf umsatzabhängige Vertriebskosten sowie Personalkosten zurückzuführen. Mit 11 Prozent des Umsatzes verringerten sie sich relativ zu den Umsatzerlösen geringfügig verglichen zum Vorjahreszeitraum.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	114	100	330	283
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	14%		17%	
Prozent des Umsatzes	11%	11%	11%	12%

RÜCKGANG DES NEGATIVEN SALDOS DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUF MINUS €19 MILLIONEN

Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** weisen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 einen Saldo von minus €19 Millionen auf. Im Vorjahreszeitraum betrug dieser minus €96 Millionen und resultierte im Wesentlichen aus dem im Rahmen der Entkonsolidierung von ALTIS in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 realisierten Verlust von €69 Millionen.

FINANZERGEBNIS VERBESSERT AUFGRUND RÜCKLÄUFIGER ZINSBELASTUNGEN UND HÖHERER ERTRÄGE AUS DER GELDANLAGE

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um €39 Millionen auf minus €16 Millionen. Darin enthalten sind €12 Millionen Verluste im Zusammenhang mit den bislang im Geschäftsjahr 2011 getätigten Rückkäufen von Anteilen unserer im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe (siehe Anhang Nr. 12 „Finanzverbindlichkeiten“). Im Vorjahreszeitraum belief sich das Finanzergebnis noch auf minus €55 Millionen. Die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses ist auf die mit dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten gesunkenen Zinsaufwendungen sowie auf die mit der gestiegenen Brutto-Cash-Position verbundenen Zinserträge zurückzuführen.

GEWINN AUS DEM VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS TRÄGT ZU EINEM DRITTEL ZUM KONZERNÜBERSCHUSS BEI

Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag**, belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 auf €497 Millionen, wovon €527 Millionen aus dem Mobilfunkgeschäft resultieren. Darin enthalten ist der Gewinn nach Steuern von €347 Millionen aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. €180 Millionen stammen vom Mobilfunkgeschäft bis zum Abschluss des Verkaufs am 31. Januar 2011 sowie aus nach dem Verkauf andauernden zeitlich befristeten Tätigkeiten für das Mobilfunkgeschäft und nachlaufenden Themen. Ferner ist in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 auch ein Ertrag in Höhe von €9 Millionen aufgrund einer weiteren Vorabauschüttung des Insolvenzverwalters von BenQ enthalten. Die entsprechende Zahlung haben wir im Juli 2011 erhalten. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 ist durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda in Höhe von €37 Millionen belastet.

Demgegenüber lag das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei €151 Millionen. Hierin enthalten war der Gewinn nach Steuern von €96 Millionen aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an Lantiq.

ERGEBNIS JE AKTIE VERBESSERT SICH IM ZUGE DER ERGEBNISVERBESSERUNG

Wie beschrieben lag der **Konzernüberschuss** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit €994 Millionen (Vorjahr €269 Millionen) signifikant über dem des Vorjahrs.

Dies führt zu einer entsprechend deutlichen Verbesserung des **Ergebnisses je Aktie**. Belief sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2010 auf €0,25, betrug das unverwässerte Ergebnis je Aktie im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum €0,91 und das verwässerte Ergebnis je Aktie €0,87. Als Einmaleffekt wirkte sich der Abschluss des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts positiv aus. Das auf die fortgeführten Aktivitäten entfallende Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2011 ist demgemäß geringer und beträgt unverwässert €0,46 und verwässert €0,44 gegenüber €0,11 des Vorjahres (unverwässert und verwässert).

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	30. Juni 2011	30. September 2010	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.168	3.590	16%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	495	-99%
Langfristige Vermögenswerte	1.695	1.403	21%
Summe Vermögenswerte	5.863	4.993	17%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.011	1.808	11%
Davon: Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177	-100%
Langfristige Verbindlichkeiten	532	560	-5%
Summe Verbindlichkeiten	2.543	2.368	7%
Eigenkapital	3.320	2.625	26%

EIGENKAPITALQUOTE STEIGT AUF 57 PROZENT; BRUTTO-CASH-POSITION BETRÄGT 44 PROZENT DER BILANZSUMME

Gegenüber dem 30. September 2010 erhöhte sich die **Bilanzsumme** von €4.993 Millionen um €870 Millionen oder 17 Prozent auf €5.863 Millionen. Wesentliche Ursache ist bei den kurzfristigen Vermögenswerten der Anstieg der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments), bei den langfristigen Vermögenswerten vor allem der Anstieg des Sachanlagevermögens aufgrund unserer Investitionstätigkeit. Dividendenausschüttung, Anleiherückkäufe und die Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien wirkten sich mindernd auf das Eigenkapital aus, welches aufgrund des in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 erzielten Konzernüberschusses aber trotzdem um €695 Millionen gegenüber dem 30. September 2010 zugenommen hat.

ANSTIEG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE INFOLGE DES VERKAUFS DES MOBILFUNKGESCHÄFTS UND BEDINGT DURCH ANHALTEND POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Insgesamt erhöhten sich die **kurzfristigen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2011 auf €4.168 Millionen, ein Anstieg um €578 Millionen gegenüber €3.590 Millionen zum 30. September 2010. Die Brutto-Cash-Position verbesserte sich weiter. Der Anstieg der Brutto-Cash-Position um €858 Millionen reflektiert vornehmlich den Zufluss von €1.053 Millionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Mindernd wirkten sich die Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und die Dividendenzahlung in Höhe von zusammen €232 Millionen auf die Brutto-Cash-Position aus. In den sonstigen Forderungen zum 30. Juni 2011 enthalten ist der seitens IMC an Infineon abgetretene deutsche Vorsteuererstattungsanspruch im

Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts an Zahlung statt, der zum 30. Juni 2011 noch nicht mit der von Infineon abzuführenden Umsatzsteuerschuld verrechnet ist. Die Vorräte erhöhten sich aufgrund der weiter gestiegenen Produktionsvolumina sowie infolge der allgemeinen Geschäftsausweitung um €117 Millionen. In den Vorräten enthalten sind auch Bestände für vorübergehende Produktlieferungen an IMC. Gegenläufig wirkte der Abgang der an IMC übertragenen Vermögenswerte, die in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2010 als „zur Veräußerung stehend“ ausgewiesen wurden. Ebenso verringerten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um €68 Millionen, im Wesentlichen durch den Wegfall der zur Absicherung des Veräußerungserlöses aus dem Mobilfunkgeschäft abgeschlossenen US-Dollar/Euro-Verkaufsoptionen.

ANHALTEND HOHE INVESTITIONEN FÜHREN ZU EINEM ANSTIEG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 30. Juni 2011 um €292 Millionen im Vergleich zum 30. September 2010, hauptsächlich aufgrund gestiegener Investitionen in Sachanlagevermögen. Gegenläufig wirkte die Verringerung der aktiven latenten Steuern um €87 Millionen, die nahezu vollständig auf die Nutzung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit dem Gewinn aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts entfiel.

VERBINDLICHKEITEN ERHÖHEN SICH UM 7 PROZENT AUCH AUFGRUND DES PROGRAMMS ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** betragen zum 30. Juni 2011 €2.011 Millionen, ein Anstieg um €203 Millionen oder 11 Prozent im Vergleich zum 30. September 2010 (€1.808 Millionen). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um insgesamt €95 Millionen angestiegen. Hierin enthalten sind auch die noch an IMC zu leistenden Ausgleichszahlungen für die Übernahme bestimmter Personalverbindlichkeiten. Ausgleichszahlungen in Höhe von €45 Millionen wurden bereits im abgelaufenen dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 geleistet. Die restlichen Ausgleichszahlungen sollen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 geleistet werden. Die mit der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien zu erfassende Verbindlichkeit von €113 Millionen führte zu einer Erhöhung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf €121 Millionen. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um €162 Millionen ist vorrangig durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten (zum Großteil korrespondierend mit der als sonstige Forderung ausgewiesenen Abtretung des Vorsteuererstattungsanspruchs) aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sowie die von IMC erhaltenen Anzahlungen für Produktlieferungen bedingt. Gegenläufig wirkt der Rückgang der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten um €177 Millionen infolge des Abgangs der an IMC übertragenen Verbindlichkeiten des Mobilfunkgeschäfts.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um €28 Millionen oder 5 Prozent auf €532 Millionen zum 30. Juni 2011 im Vergleich zu €560 Millionen zum 30. September 2010.

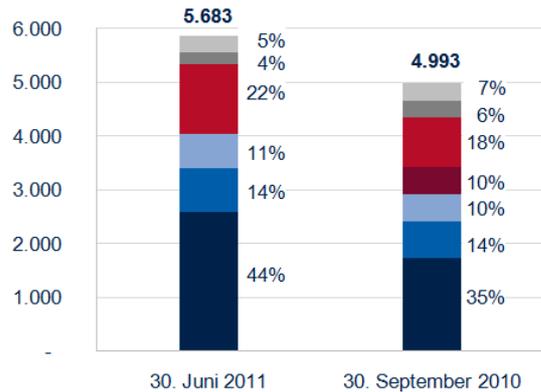
EIGENKAPITAL ERHÖHT SICH TROTZ DIVIDENDENZAHLUNG UND BEGEBENER PUT-OPTIONEN AUFGRUND DES KONZERÜBERSCHUSSES

Das **Eigenkapital** zum 30. Juni 2011 erhöhte sich um €695 Millionen oder 26 Prozent auf €3.320 Millionen. Zum 30. September 2010 betrug das Eigenkapital noch €2.625 Millionen. Dieser Anstieg reflektiert im Wesentlichen den bislang im Geschäftsjahr 2011 erzielten Konzernüberschuss von €994 Millionen.

Eigenkapitalreduzierend wirkte die gezahlte Dividende von €109 Millionen. Darüber hinaus verringerte sich die Kapitalrücklage um €69 Millionen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2011 bislang getätigten Rückkäufen von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe. Mit den Anteilsrückkäufen wurden Wandlungsrechte für über 17 Millionen Aktien zurückerworben.

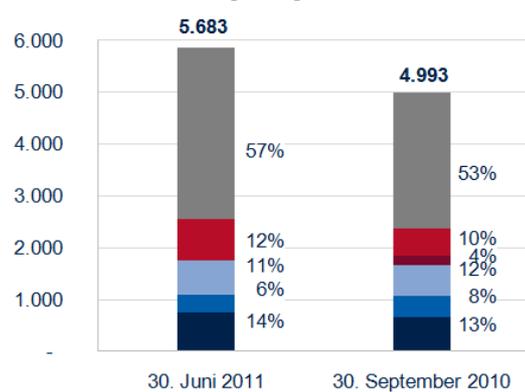
Die im dritten Quartal des Geschäftsjahrs im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr begebenen Put-Optionen haben das Eigenkapital um insgesamt €109 Millionen reduziert (zu erfassende Verpflichtung in Höhe von €113 Millionen zum Erwerb eigener Aktien abzüglich erhaltenen Optionsprämien von €4 Millionen).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus LuL und sonst. Forderungen
- Vorräte
- Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Verbindlichkeiten
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

Der Cash-Flow zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden.

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	622	559
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.310	-194
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-260	-479
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1.104	156
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-844	42

Wachstumsgetriebener Anstieg des Nettoumlaufvermögens wirkt sich negativ auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten aus

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010 von €119 Millionen auf €497 Millionen angestiegen. Trotz dieser deutlichen Verbesserung lag der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 mit €622 Millionen lediglich um €63 Millionen über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (€559 Millionen). Grund ist die um €221 Millionen höhere Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens. Darüber hinaus waren Steuerzahlungen von €66 Millionen zu leisten (Vorjahreszeitraum €29 Millionen). Im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten des Vorjahreszeitraums waren außerdem nicht zahlungswirksame operative Verluste aus der Entkonsolidierung von ALTIS in Höhe von €69 Millionen enthalten.

Hohes Anlagevolumen in Finanzinvestments und Sachanlageninvestitionen führen zu hohem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 belief sich auf €2.310 Millionen. Davon entfielen im Saldo €1.697 Millionen auf den Kauf von Finanzinvestments, die im Wesentlichen Geldanlagen mit einer maximalen Laufzeit von sechs Monaten umfassen.

Insgesamt haben wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 €585 Millionen in Sachanlagen investiert. Schwerpunkt der getätigten Investitionen waren der Ausbau von Front-End-Power-Kapazitäten in Kulim, Malaysia, und in Villach, Österreich, die Erweiterung unserer Back-End-Power-Kapazitäten in Malacca, Malaysia, sowie der Kauf von Immobilien und Anlagen von Qimonda Dresden. Außerdem haben wir mit dem Aufbau einer 300-Millimeter-Pilotanlage in Villach begonnen, mit der wir die Herstellung von Leistungshalbleitern auf 300-Millimeter-Wafern in Massenproduktion vorbereiten.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €194 Millionen. Investitionen in Sachanlagen beliefen sich damals auf €137 Millionen. Zusätzlich führte die Entkonsolidierung von ALTIS zu einem Rückgang der Zahlungsmittel um €88 Millionen. Nettozuflüsse aus dem Verkauf von Finanzinvestments betragen €29 Millionen.

Rückkäufe von Anteilen der Wandelanleihe und Dividendenzahlungen führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** betrug €260 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 und ist mit €123 Millionen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen im Nominalwert von €40 Millionen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe zurückzuführen. Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten haben wir um €31 Millionen reduziert. An unsere Aktionäre wurde eine Dividende von €109 Millionen ausgeschüttet.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €479 Millionen, die im Wesentlichen auf den Rückkauf von Anteilen und die vollständige Rückzahlung der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe entfielen.

Erlös aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts führt zu einem starken Anstieg des Mittelzuflusses aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der **Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten** betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs €979 Millionen und resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus der Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts in Höhe von €1.053 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 €128 Millionen und resultierte ganz überwiegend aus dem Mobilfunkgeschäft vor Abschluss des Verkaufs. Darin enthalten sind Zahlungen von €25 Millionen, die im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus der Insolvenz von Qimonda geleistet wurden, vorrangig für den mit der Klasse der indirekten Kunden und den Generalstaatsanwälten geschlossenen Vergleich (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Gegenläufig wirkten auch die noch vor dem Abschluss des Verkaufs getätigten Investitionen in das Mobilfunkgeschäft.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten €156 Millionen, welcher hauptsächlich aus der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 erhaltenen Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts im November 2009 resultierte. Gegenläufig wirkten Zahlungen in Höhe von €50 Millionen, die zum einen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, zum anderen die Zahlung der letzten Rate aus dem Vergleich mit dem US-Bundesjustizministerium (DOJ) umfassen. €51 Millionen flossen im Vorjahreszeitraum aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Mobilfunkgeschäfts und des Wireline-Communications-Geschäfts zu, wohingegen €68 Millionen in das Mobilfunkgeschäft und das Wireline-Communications-Geschäft investiert wurden.

FREE-CASH-FLOW

Wir berichten die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Wir sind der Ansicht, dass die Darstellung des Free-Cash-Flow unseren Investoren hilfreiche Informationen bietet, da diese Kennziffer einen Hinweis auf unsere Fähigkeit gibt, Mittelzuflüsse aus unserer Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments halten und den operativen Mittelzufluss um deren Veränderung bereinigt darstellen wollen. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	622	559
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.310	-194
Einzahlungen/Auszahlungen für Finanzinvestments, Saldo	1.697	-28
Free-Cash-Flow	9	337

Auszahlungen in Sachanlagen durch operatives Geschäft finanziert

Der **Free-Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 €9 Millionen im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von €337 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2010. Neben den um €448 Millionen angestiegenen Sachanlageninvestitionen war eine primär wachstumsgetriebene, um €221 Millionen höhere Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen zu verzeichnen.

BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt unsere Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments halten, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichten wir die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätsslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	822	1.667
Finanzinvestments	1.763	60
Brutto-Cash-Position	2.585	1.727
Abzüglich:		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	256	263
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	83	133
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	339	396
Netto-Cash-Position	2.246	1.331

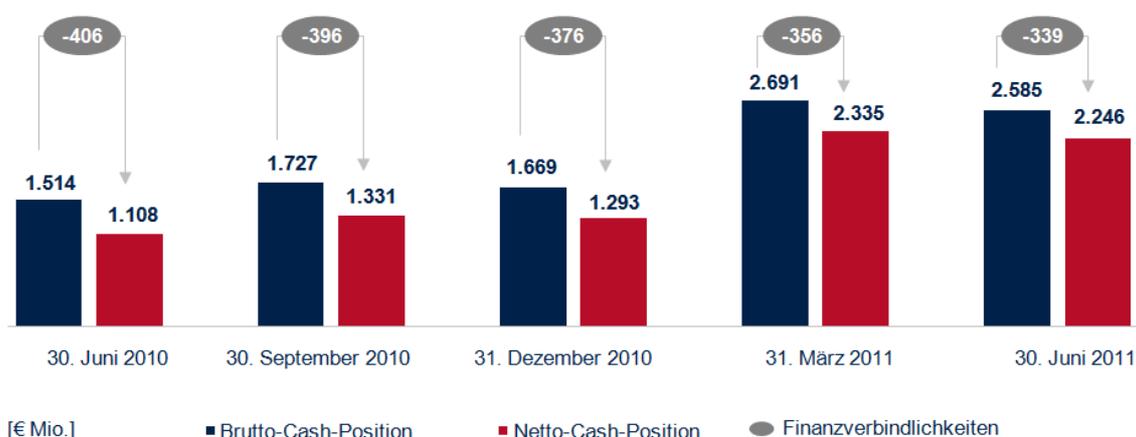
Steigerung der Brutto-Cash-Position aufgrund der Zuflüsse aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts

Unsere **Brutto-Cash-Position** zum 30. Juni 2011, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.585 Millionen, ein Anstieg von €858 Millionen im Vergleich zu €1.727 Millionen zum 30. September 2010. Unsere Brutto-Cash-Position stieg hauptsächlich aufgrund der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts. Die positiven Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €622 Millionen wurden – wie oben beschrieben - durch

Investitionen in das Sachanlagevermögen, weitere Mittelbindung im Umlaufvermögen, Auszahlungen für die im Geschäftsjahr 2011 bislang zurückgekauften Anteile unserer Wandelanleihe sowie die Dividendenzahlung mehr als kompensiert.

Unsere **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, erhöhte sich entsprechend um €915 Millionen zum 30. Juni 2011 auf €2.246 Millionen, im Vergleich zu €1.331 Millionen zum 30. September 2010. Nicht in die Netto-Cash-Position einbezogen ist der Barwert der als sonstige kurzfristige Verbindlichkeit erfassten Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €113 Millionen aus den begebenen Put-Optionen, da ein hoher Grad an Unsicherheit hinsichtlich des Umfangs der Ausübung dieser Optionen besteht.

Entwicklung der Brutto- und Netto-Cash-Position über die letzten 5 Quartale im Vergleich



MITARBEITER

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Funktionen und Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

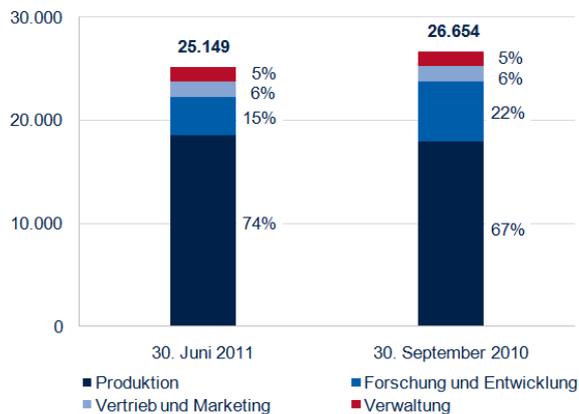
	Zum		Veränderung
	30. Juni 2011	30. September 2010	
Funktionen:			
Produktion	18.575	17.924	4%
Forschung und Entwicklung	3.711	5.771	-36%
Vertrieb und Marketing	1.488	1.520	-2%
Verwaltung	1.375	1.439	-4%
Gesamt	25.149	26.654	-6%
Regionen:			
Europa	11.285	12.275	-8%
darin: Deutschland	7.703	8.826	-13%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	13.286	13.619	-2%
darin: China	1.243	1.633	-24%
Japan	112	120	-7%
Amerika	466	640	-27%
Gesamt	25.149	26.654	-6%

In den oben aufgeführten Mitarbeiterzahlen zum 30. September 2010 sind noch diejenigen Mitarbeiter enthalten, die im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts zu IMC gewechselt sind.

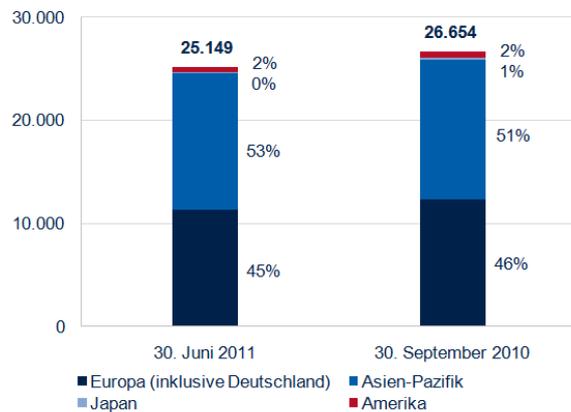
In den neun Monaten zum 30. Juni 2011 verringerte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 6 Prozent. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Abgang von Mitarbeitern im Zuge des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts. Gegenläufig wirkten sich der zusätzliche Personalaufbau aufgrund der dynamischen Geschäftsentwicklung sowie weitere Einstellungen im Bereich Forschung und Entwicklung an den Standorten in Deutschland und Asien-Pazifik aus. Als Folge der Ausweitung der Produktionskapazitäten wurden Einstellungen auch in der Produktion (im Wesentlichen an Back-End-Standorten in Asien-Pazifik) vorgenommen.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 30. Juni 2011 31 Prozent und zum 30. September 2010 33 Prozent der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Funktionen



Mitarbeiter nach Regionen



AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS VIERTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRS 2011: UMSATZERWARTUNG AUF MINDESTENS GLEICHEM NIVEAU; SEGMENTERGEBNIS IN SUMME AUF UNGEFÄHR KONSTANTEM NIVEAU

Wir erwarten für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2011 einen mindestens unveränderten Umsatz gegenüber dem dritten Geschäftsquartal 2011. Im Rahmen dieser Prognose gehen wir davon aus, dass der Umsatz im Segment Industrial & Multimarket weiter steigen und im Segment Chip Card & Security weitgehend unverändert bleiben wird. Für das Segment Automotive erwarten wir saisonal bedingt einen Umsatzrückgang.

Das Segmentergebnis in Summe wird in absoluten Zahlen gegenüber dem dritten Geschäftsquartal 2011 voraussichtlich auf unverändertem Niveau bleiben.

RISIKEN UND CHANCEN

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt: allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen, einschließlich der Nachhaltigkeit des aktuell positiven Marktumfelds; Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte, wie zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten; die Nichterfüllung von Lieferverpflichtungen gegenüber unseren Kunden infolge mangelnder Produktionskapazitäten (Allokation) durch unvorhergesehene Nachfrage des Marktes; die Auswirkungen von Erdbeben, Tsunamis oder Reaktor-Katastrophen mit all ihren Folgen, wie zum Beispiel auf unsere Zulieferkette beziehungsweise die unserer Kunden und deren Kunden hinsichtlich Materialien, Fertigungen und der Nachfrage im Allgemeinen; den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern; den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen; die Einhaltung von Qualitätsanforderungen sowohl bei bestehenden als auch bei neu entwickelten Produkten; die Handlungen unserer Wettbewerber; die Werthaltigkeit unserer Geldanlagen; die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln; den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten einschließlich Patentrechtsverletzungsklagen durch Unternehmen mit eigener Entwicklung und Produktion, aber zunehmend auch durch reine Patentverwerter, sogenannte „non practicing entities“; die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro; und bestimmte Risiken und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Hierzu gehören laufende kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren; Ansprüche des Insolvenzverwalters im Zusammenhang mit einer behaupteten wirtschaftlichen Neugründung der Qimonda AG, die im Dezember 2010 im Wege einer Feststellungsklage geltend gemacht wurden; Risiken aus der vom Insolvenzverwalter erklärten Nichterfüllungswahl des Einbringungsvertrags zwischen Infineon und Qimonda und aus der in diesem Zusammenhang im Januar 2011 erhobenen Feststellungsklage der Gesellschaft gegen den Insolvenzverwalter; Konzernhaftungsansprüche im Zusammenhang mit der Veräußerung von Inotera-Geschäftsanteilen durch Qimonda an Micron sowie mögliche weitere Konzernhaftungsansprüche und die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel; mitarbeiter- beziehungsweise lieferantenbezogene oder weitere Eventualverbindlichkeiten.

Verschiedene – insbesondere finanzwirtschaftliche – Risiken stellen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen dar.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind unter der Überschrift „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ im Konzernlagebericht im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 detailliert beschrieben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts ist auf unserer Web-Seite im Bereich Investor Relations erhältlich: <http://www.infineon.com/investor>.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, im Konzernlagebericht im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welches sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2011 UND 2010

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	1.043	885	2.959	2.353
Umsatzkosten	-613	-553	-1.724	-1.495
Bruttoergebnis vom Umsatz	430	332	1.235	858
Forschungs- und Entwicklungskosten	-109	-100	-329	-285
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-114	-100	-330	-283
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	13	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-15	-32	-107
Betriebsergebnis	201	119	557	194
Finanzerträge	13	5	27	24
Finanzaufwendungen	-14	-11	-43	-79
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	4	1	7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199	117	542	146
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-14	-45	-27
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	175	103	497	119
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	23	497	151
Konzernüberschuss	190	126	994	270
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	-	-	-	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	190	126	994	269
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - unverwässert	0,16	0,10	0,46	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten - unverwässert	0,01	0,02	0,45	0,14
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	0,17	0,12	0,91	0,25
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten - verwässert	0,16	0,09	0,44	0,11
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten - verwässert	0,01	0,02	0,43	0,14
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	0,17	0,11	0,87	0,25

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2011 UND 2010

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Konzernüberschuss	190	126	994	270
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-1	14	-5	25
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-1	-	-1	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	1	-13	-7	-18
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1	1	-13	8
Gesamtergebnis nach Steuern	189	127	981	278
Davon entfallen auf:				
Minderheitsanteile	-	-	-	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	189	127	981	277

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT) ZUM 30. JUNI 2011 UND 30. SEPTEMBER 2010

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	822	1.667
Finanzinvestments	1.763	60
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	828	687
Vorräte	631	514
Ertragsteuerforderungen	15	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	72
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	101	88
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	495
Summe kurzfristige Vermögenswerte	4.168	3.590
Sachanlagen	1.185	838
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	103	87
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	31	35
Aktive latente Steuern	221	308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124	119
Sonstige Vermögenswerte	31	16
Summe Aktiva	5.863	4.993
PASSIVA:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	83	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	760	665
Kurzfristige Rückstellungen	619	553
Ertragsteuerverbindlichkeiten	113	111
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	121	16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	315	153
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.011	1.808
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	256	263
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	147	146
Passive latente Steuern	9	11
Langfristige Rückstellungen	45	55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6	6
Sonstige Verbindlichkeiten	69	79
Summe Verbindlichkeiten	2.543	2.368
Eigenkapital:		
Grundkapital	2.173	2.173
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.875	6.048
Verlustvortrag	-4.619	-5.613
Andere Rücklagen	4	17
Put-Optionen auf eigene Aktien	-113	-
Summe Eigenkapital	3.320	2.625
Summe Passiva	5.863	4.993

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2011 UND 2010

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010
Konzernüberschuss	994	270
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-497	-151
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	266	251
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45	27
Zinsergebnis	19	63
Wertberichtigungen auf Forderungen	1	3
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	-2
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-2	-3
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	-	69
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	-	-3
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	-7
Dividende von assoziierten Unternehmen	5	3
Außerplanmäßige Abschreibungen	-5	12
Aktienbasierte Vergütung	1	-
Latente Steuern	-	-
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-86	-157
Vorräte	-57	-34
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-16	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	88	180
Rückstellungen	18	-18
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-36	96
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-43	23
Erhaltene Zinsen	16	10
Gezahlte Zinsen	-22	-43
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66	-29
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	622	559
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	128	1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	750	560
Mittelabfluss (-zufluss) aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Finanzinvestments	-2.018	-375
Einzahlungen aus Finanzinvestments	321	403
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-	1
Rückgang der Zahlungsmittel aufgrund der Entkonsolidierung von ALTIS	-	-88
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-29	-25
Auszahlungen für Sachanlagen	-585	-137
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	27
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-2.310	-194
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	979	155
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.331	-39

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-1
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	29	2
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-60	-287
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-123	-193
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-1	-
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	4	-
Dividendenzahlungen	-109	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-260	-479
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-263	-479
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-844	42
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.667	1.414
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	822	1.452

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2011 UND 2010

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag
	Anzahl	Betrag		
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2009	1.086.742.085	2.173	6.048	-6.180
Konzernüberschuss	-	-	-	269
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	269
Entkonsolidierung von ALTIS	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	-5.911
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	-5.613
Konzernüberschuss	-	-	-	994
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	994
Dividenden	-	-	-109	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:				
Ausübung von Aktienoptionen	3.750	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	1	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-69	-
Saldo Zu-/ Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	4	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2011	1.086.745.835	2.173	5.875	-4.619

Andere Rücklagen						
Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Minderheits- anteile	Gesamt
3	1	-12	-	2.033	60	2.093
-	-	-	-	269	1	270
25	1	-18	-	8	-	8
25	1	-18	-	277	1	278
-	-	-	-	-	-61	-61
28	2	-30	-	2.310	-	2.310
16	3	-2	-	2.625	-	2.625
-	-	-	-	994	-	994
-5	-1	-7	-	-13	-	-13
-5	-1	-7	-	981	-	981
-	-	-	-	-109	-	-109
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	-69	-	-69
-	-	-	-113	-109	-	-109
11	2	-9	-113	3.320	-	3.320

VERKÜRZTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und deren Interpretationen aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der beiliegende Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die Konzern-Bilanz zum 30. September 2010 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2010 gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2010 wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Die Darstellung der Herleitung des Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit innerhalb der Kapitalflussrechnung wurde im dritten Geschäftsjahres-Quartal geändert. Die entsprechenden Vorjahresangaben wurden angepasst.

Im Konzernzwischenabschluss und im verkürzten Konzernanhang der Vergleichsperiode wurden einzelne Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit der abgeschlossenen Periode zu gewährleisten.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurden keine Standards und Interpretationen erstmals angewendet.

ERLASSENE, NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS

Folgende neue oder geänderte Standards des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden sie im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 nicht angewendet:

- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“
- Änderung an IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“
- Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Neue Fassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen der noch nicht angewendeten Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUßERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft befindende Tochtergesellschaft, und deren hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“) beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurden die Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere Tochterunternehmen von Qimonda in verschiedenen Staaten eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Die Ergebnisse von Qimonda sind in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda ist Infineon unter anderem den folgenden potenziellen Verbindlichkeiten und Risiken ausgesetzt, deren Ergebnisauswirkungen unter den nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst werden:

- Die Gesellschaft ist beklagte Partei in mehreren kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren. Qimonda ist verpflichtet, die Gesellschaft von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit diesen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda ist davon auszugehen, dass Qimonda den Freistellungsanspruch der Gesellschaft nicht erfüllen wird. Für weitere Informationen zu diesen Verfahren und deren potenzieller Auswirkung auf die Gesellschaft siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren*“, „*– Wettbewerbsrechtliche Verfahren – Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren*“ und „*– Wertpapierrechtliche Verfahren*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen aufgrund der Insolvenz von Qimonda zu zahlen sind. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte einer unbezifferten Feststellungsklage, die der Qimonda-Insolvenzverwalter am 1. Dezember 2010 beim Landgericht München I gegen die Gesellschaft eingereicht hat. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe und Infineon es versäumt habe, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben, und damit die erforderliche Prüfung der Kapitalverhältnisse von Qimonda unmöglich gemacht habe. Mit der Klage soll eine grundsätzliche Zahlungsverpflichtung von Infineon festgestellt werden. Siehe Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda*“).

- Die Gesellschaft steht potenziellen Verbindlichkeiten gegenüber, die aus ihrer früheren Beteiligung an Qimonda Dresden erwachsen. Vor der Ausgliederung des Qimondageschäfts war die Gesellschaft persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden und kann unter bestimmten Umständen aufgrund gesetzlicher Regelungen für einzelne Verbindlichkeiten von Qimonda Dresden, die vor der Ausgliederung begründet wurden, haftbar gemacht werden. Dies schließt, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Die Gesellschaft ist zu diesen Sachverhalten in Gesprächen und Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen, anderen möglichen Gläubigern und dem Insolvenzverwalter von Qimonda.
- Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen.
- Der Insolvenzverwalter von Qimonda macht konzernrechtliche Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Veräußerung der Inotera-Beteiligung durch Qimonda geltend. Es wird behauptet, dass Infineon, als Gesellschafterin von Qimonda, Qimonda dahingehend beeinflusst habe, einen Patentlizenztauschvertrag mit der Käuferin des Inotera-Anteils abzuschließen, und Qimonda damit indirekt zu einem für Qimonda nachteiligen Rechtsgeschäft – nämlich der Veräußerung der Inotera-Beteiligung – veranlasst habe. Der Anspruch wurde ohne konkrete Sachverhaltsdarlegung vorgebracht. Die Gesellschaft hat die geltend gemachten Ansprüche zurückgewiesen. Der Insolvenzverwalter hat Ende Mai 2011 weitere konzernrechtliche Ansprüche gegen die Gesellschaft in den Raum gestellt. Er behauptet zum einen, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzen würden, und zum anderen, dass Infineon als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst habe, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben. Der Insolvenzverwalter deutete ferner an, bestimmte Zahlungen von Qimonda an Infineon insolvenzrechtlich anfechten zu wollen, da es sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt habe oder Infineon zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst habe. Die behaupteten Ansprüche wurden ohne nähere Substantiierung des Sachverhalts vorgetragen. Die Gesellschaft wird die Begründetheit der Ansprüche eingehend prüfen, sobald ihr ein substantiiertes Sachverhalt vorliegt. Sollten die behaupteten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft entstehen, welche einen wesentlichen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Sachverhalten könnte die Gesellschaft auch anderen Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Risiken, Pfandrechten und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden. Die Gesellschaft erwartet, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, seiner Freistellungsverpflichtung gegenüber der Gesellschaft in Bezug auf solche Ansprüche nachzukommen.

In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 waren bestimmte Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten an die aktuellen Entwicklungen erforderlich. Der Nettoeffekt vor Steuern, ausgewiesen unter den nicht fortgeführten Aktivitäten, auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft betrug minus €2 Millionen beziehungsweise minus €37 Millionen.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda Risiken, deren Auswirkungen unter „fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen sind. Diese Qimonda-Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren – Verfahren betreffend Qimonda*“) beschrieben.

VERKAUF DES WIRELINE-COMMUNICATIONS-GESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 6. November 2009 wurde der Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an mehrere mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Lantiq-Unternehmen („Lantiq“) abgeschlossen. Der Großteil des Kaufpreises in Höhe von €223 Millionen war mit Vollzug des Verkaufs fällig. Eine weitere Kaufpreistranche von €20 Millionen ist, wie im Kaufvertrag vereinbart, neun Monate nach Vollzug des Verkaufs im August 2010 gezahlt worden.

Die Ergebnisse aus dem Wireline-Communications-Geschäft sind zusammen mit dem Gewinn aus dem Verkauf in allen dargestellten Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 31. Januar 2011 hat die Gesellschaft den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden in bar an die Intel Corporation („Intel“) abgeschlossen. Der Verkauf umfasst Aktivitäten in einer Vielzahl von Infineon-Tochtergesellschaften und wurde weitgehend als „Asset Deal“ vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Vor Abschluss des Verkaufs begründete Forderungen gegen Kunden aus Lieferungen und Leistungen wurden nicht verkauft. Ebenso sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Mobilfunkgeschäfts vor dem Abschluss des Verkaufs noch von der Gesellschaft zu begleichen.

Die Fertigungslandschaft der Gesellschaft bleibt von der Transaktion weitgehend unberührt. Lediglich einzelne Produktionsanlagen wurden übertragen und zusätzlich zum oben genannten Kaufpreis in Höhe des Buchwertes der Anlagen bezahlt. Einzelne Personalverbindlichkeiten – hauptsächlich Pensionsverbindlichkeiten – wurden vom Käufer übernommen. Die Gesellschaft wird für die Übernahme dieser Verbindlichkeiten einen Barausgleich in Höhe von ungefähr €70 Millionen leisten. Davon wurden in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 €45 Millionen von der Gesellschaft an Intel bezahlt. Die restlichen Ausgleichszahlungen sollen im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 geleistet werden.

Der Nettozufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf in den neun Monaten zum 30. Juni 2011, der durch US-Dollar/Euro-Verkaufsoptionen mit einem Ausübungskurs bei einem Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,32 gesichert war, betrug nach Abzug von Transaktions- und Separationskosten und bereits geleisteten Ausgleichszahlungen für von Intel zu übernehmende Verbindlichkeiten €1.053 Millionen.

Der Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts wurde in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 um €3 Millionen angepasst. Insgesamt – unter Berücksichtigung der seit Vertragsabschluss im August 2010 zu erfassenden Ergebniseffekte, die neben einzeln zuordenbaren Transaktionskosten auch die Ergebniseffekte aus der oben beschriebenen Absicherung des US-Dollars beinhalten – beträgt der Gewinn vor Steuern €523 Millionen.

Der auf den Gewinn aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts entfallene Steueraufwand betrug in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 €0 Millionen und €157 Millionen. In den neun Monaten zum 30. Juni 2011 enthalten ist ein latenter Steueraufwand aus der Ausbuchung aktiver latenter Steuern. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 waren aktive latente Steuern in Höhe von €82 Millionen ertragswirksam zu berücksichtigen, die im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Mobilfunkgeschäfts standen.

Die Ergebnisse des Mobilfunkgeschäfts bis zum Abschluss des Verkaufs sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen. Entsprechend der internen Berichterstattung wird das Segment Wireless Solutions im Rahmen der Segmentberichterstattung nicht mehr berichtet (siehe Anhang Nr. 17). Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Die Gesellschaft erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, deren Ergebnisse, soweit sie zeitlich befristet sind, im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind. Zu diesen Aktivitäten gehört auch die Abwicklung großer Teile der Beschaffung für IMC, wofür die Gesellschaft Anzahlungen in Höhe von €32 Millionen erhalten hat, die nach der mehrmonatigen Übergangsphase voraussichtlich im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 an IMC zurückzuzahlen sind.

Ferner ist in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 auch ein Ertrag in Höhe von €9 Millionen einer weiteren Vorabausschüttung des Insolvenzverwalters BenQ enthalten. Im Juli 2011 hat die Gesellschaft eine entsprechende Zahlung des Insolvenzverwalters von BenQ erhalten.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. September 2010 umfassten die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Mobilfunkgeschäft verkauft wurden. Die bei Vollzug der Transaktion übertragenen Werte unterscheiden sich von den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2010 als „zur Veräußerung stehend“ ausgewiesenen, da in der Zwischenzeit entsprechende Veränderungen der Positionen aufgetreten sind, zum Beispiel durch einen Auf- oder Abbau der fertigen Erzeugnisse oder die Begleichung von Personalverbindlichkeiten.

Die Buchwerte der wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	3
Vorräte	-	74
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	14
Sachanlagen	4	56
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	-	312
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	1
Sonstige Vermögenswerte	-	35
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	4	495
Kurzfristige Rückstellungen	-	71
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	18
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	46
Sonstige Verbindlichkeiten	-	42
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	177

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda, dem Wireline-Communications-Geschäft und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Qimonda				
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	-2	-4	-37	-5
Ergebnis vor Steuern	-2	-4	-37	-5
Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	20	5	20
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	16	-32	15
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	-	-	-	31
Kosten und Aufwendungen	-	-1	-1	-27
Ergebnis vor Steuern	-	-1	-1	4
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	1	-
Ergebnis nach Steuern	-	-1	-	4
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	2	1	2	111
Steuern auf den Gewinn	-	-11	-	-15
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	2	-10	2	96
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-11	2	100
Mobilfunkgeschäft				
Umsatzerlöse	12	324	689	832
Kosten und Aufwendungen	-	-303	-483	-790
Ergebnis vor Steuern	12	21	206	42
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-3	-26	-6
Ergebnis nach Steuern	11	18	180	36
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	3	-	504	-
Steuern auf den Gewinn	-	-	-157	-
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts	3	-	347	-
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	18	527	36
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	23	497	151

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Zinserträge	10	4	24	12
Wertänderungen und Erträge aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	-3	-	6
Sonstige Finanzerträge	3	4	3	6
Gesamt	13	5	27	24

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Zinsaufwendungen	14	16	43	75
Wertänderungen und Verluste aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	1	-	1
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-6	-	3
Gesamt	14	11	43	79

Die Zinsaufwendungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 enthalten einen Verlust vor Steuern in Höhe von €1 Million und €12 Millionen, der aus den Rückkäufen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultiert (siehe Anhang Nr. 12).

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199	117	542	146
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-14	-45	-27
Steuerquote	12%	12%	8%	19%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Ausgegebene Aktien bei der Umwandlung von Aktienoptionen erhöhen die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und erworbene Aktien nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potentiell verwässerndes Instrument ist die in 2014 fällige Wandelanleihe. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Zähler (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	175	103	497	119
Abzüglich: davon auf Minderheitsanteile entfallend	-	-	-	1
Ergebnis (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	175	103	497	118
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	23	497	151
Abzüglich: davon auf Minderheitsanteile entfallend	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	15	23	497	151
Konzernüberschuss zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	190	126	994	269
Aktienanzahl in Millionen:				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - unverwässert	1.086,7	1.086,7	1.086,7	1.086,7
Anpassungen für:				
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	69,0	84,0	73,2	-
Effekt aus Aktienoptionen	1,4	0,9	1,4	0,5
Effekt aus Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	-	-
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - verwässert	1.157,1	1.171,6	1.161,3	1.087,2
Ergebnis je Aktie (in €) - unverwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,16	0,10	0,46	0,11
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,01	0,02	0,45	0,14
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - unverwässert	0,17	0,12	0,91	0,25
Ergebnis je Aktie (in €) - verwässert:				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,16	0,09	0,44	0,11
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,01	0,02	0,43	0,14
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	0,17	0,11	0,87	0,25

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf einem angepassten Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG, in Höhe von €179,8 Millionen und €107,9 Millionen für die drei Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 sowie von €511,4 Millionen und €117,6 Millionen für die neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010. Das angepasste Ergebnis reflektiert den pro forma reduzierten Zinsaufwand, der sich bei einem Umtausch der Wandelanleihe ergeben hätte.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 11,6 Millionen und 15,2 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 12,8 Millionen und 15,7 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 wurden von den ab Mai 2011 ausgegebenen Put-Optionen auf eigene Aktien 18,0 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs. In den drei Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 wurden 0 Millionen Aktien und in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 wurden 0 Millionen und 84,0 Millionen Aktien, die bei Wandlung der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	609	648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	613	651
Wertberichtigungen	-29	-29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	584	622
Forderungen aus Fördermitteln	37	39
Lizenzforderungen	4	6
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	21	12
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	7	6
Sonstige Forderungen	175	2
Gesamt	828	687

Die sonstigen Forderungen beinhalten zum 30. Juni 2011 €173 Millionen (30. September 2010: €0 Millionen) aus der Abtretung deutscher Vorsteuer seitens IMC gegenüber der Gesellschaft im Rahmen des Verkaufs des Mobilfunkgeschäfts an Zahlungs statt, die zum 30. Juni 2011 noch nicht mit der unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Umsatzsteuerschuld der Gesellschaft verrechnet ist.

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	71	58
Unfertige Erzeugnisse	398	329
Fertige Erzeugnisse	162	127
Gesamt	631	514

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	710	645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	8	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	718	659
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	15	4
Sonstige	27	2
Gesamt	760	665

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	235	268
Gewährleistungen und Lizenzen	124	122
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	149	97
Sonstige	156	121
Gesamt	664	608

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten u.a. Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlung, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bzgl. verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 3 und Nr. 16 näher erläutert.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Kurzfristig	619	553
Langfristig	45	55
Gesamt	664	608

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2011	30. September 2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 1,45%	-	51
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	-	24
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	83	58
Gesamt	83	133
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	127	153
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 2,01% (Vorjahr 2,16%), fällig 2013-2015	129	110
Gesamt	256	263

Am 26. Mai 2009 begab die Gesellschaft (als Garantin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert in Höhe von €196 Millionen mit einem Disagio von 7,2 Prozent im Rahmen eines Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Wandelanleihe kann jederzeit während der Laufzeit in Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden, wobei der Wandlungspreis nach Anpassungen aufgrund von Verwässerungsschutzklauseln nach der Kapitalerhöhung der Gesellschaft im August 2009 sowie der Dividendenzahlung im Februar 2011 derzeit €2,30 beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 7,5 Prozent pro Jahr. Der Nennwert der Wandelanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Zinskupons der Anleihe sind besichert und nicht nachrangig. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die Gesellschaft kann die ausstehenden Anleihen nach zweieinhalb Jahren vorzeitig zum Nennbetrag, zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zuzüglich des Barwerts aller noch ausstehenden Zinszahlungen bis Fälligkeit, zurückzahlen, wenn der Kurs der Aktie der Gesellschaft an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen 150 Prozent des Wandlungspreises übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr gehandelt. Bei Ausgabe der nachrangigen Wandelanleihe wurden €31 Millionen, die auf das Wandlungsrecht der Anleihegläubiger entfallen, in der Kapitalrücklage erfasst. Die Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe wird nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

In den drei beziehungsweise neun Monaten zum 30. Juni 2011 hat die Gesellschaft insgesamt Anteile mit einem Nominalwert in Höhe von €4 Millionen beziehungsweise €40 Millionen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe für €16 Millionen beziehungsweise €123 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu Verlusten vor Steuern in Höhe von €1 Million beziehungsweise €12 Millionen, die im Zinsaufwand erfasst wurden. €69 Millionen wurden nach Abzug von Steuern direkt als Reduktion der Kapitalrücklage erfasst. Die Reduktion der Kapitalrücklage reflektiert den mit dem Rückkauf der Wandelanleihe verbundenen Rückkauf des Wandlungsrechts über 17,3 Millionen Aktien, bewertet auf Basis des aktuellen Wandlungsverhältnisses. Das verbleibende ausstehende Nominalvolumen der Anleihe von €156 Millionen kann auf Basis des aktuellen Wandlungskurses in bis zu 67,8 Millionen Aktien gewandelt werden.

Die Gesellschaft hat verschiedene bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten vereinbart:

€ in Millionen			Zum 30. Juni 2011		
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	58	-	58
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	106	-	106
Langfristig ¹	Feste Zusage	Projektfinanzierung	277	212	65
Gesamt			441	212	229

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2010 €2.173.484.170 und war eingeteilt in 1.086.742.085 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 wurden infolge der Ausübung von Aktienoptionen 3.750 neue Aktien aus dem Bedingten Kapital I ausgegeben. Im Übrigen sind die bestehenden bedingten und genehmigten Kapitalia unverändert geblieben.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 17. Februar 2011 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2009/2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €108.674.208,50 in voller Höhe zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von €0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Die Hauptversammlung am 17. Februar 2011 hat die Gesellschaft außerdem ermächtigt, bis zum 16. Februar 2016 im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien im Wert von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut, das im Rahmen eines konkreten Rückkaufprogramms mit dem Erwerb beauftragt wird. Darüber hinaus ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 5 Prozent des bestehenden Grundkapitals auch unter dem Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Die Ermächtigung zur Verwendung der eigenen Aktien entspricht im Wesentlichen der vorherigen Ermächtigung, die am 11. August 2010 ausgelaufen ist.

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Infineon beabsichtigt, bis März 2013 ein Volumen von bis zu €300 Millionen für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr aufzuwenden. Die Kapitalrückgewähr kann durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist der direkte Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Außerdem kann das Unternehmen auch weitere Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückkaufen.

Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Mitarbeiteroptionen.

Das geplante Programm kann – im Rahmen der durch die Hauptversammlung gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden.

Bis zum 30. Juni 2011 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten im Nominalwert von €114 Millionen begeben. Den Put-Optionen unterliegen insgesamt 18 Millionen Aktien bei verschiedenen fixen Ausübungskursen und der Verpflichtung zur physischen Lieferung der Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich auf €4 Millionen, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage führten. Darüber hinaus erfolgte die Erfassung einer synthetischen Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien mit dem Barwert des Erfüllungsbetrags der Optionen in Höhe von €113

Millionen. Für die begebenen Put-Optionen auf Aktien der Gesellschaft erfolgte eine entsprechende Verringerung des Eigenkapitals, die innerhalb des Eigenkapitalpostens „Put-Optionen auf eigene Aktien“ ausgewiesen wird. Die mit dem Barwert erfassten synthetischen Verbindlichkeiten aus begebenen Put-Optionen auf Aktien der Gesellschaft werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung („Accrual Basis“) angesetzt und über die Laufzeit aufgezinnt. Mit Erfüllung begebener Put-Optionen gegen Zahlung des Ausübungspreises erlischt die jeweilige Verbindlichkeit, während die Verringerung des Eigenkapitals bestehen bleibt, aber eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals von „Put-Optionen auf eigene Aktien“ zu „Eigene Aktien“ erfolgt. Im Falle der Nichtausübung von Optionen wird hingegen die jeweilige Verbindlichkeit eigenkapitalerhöhend wieder aufgelöst.

Zusätzlich hat die Gesellschaft im Rahmen ihres Programms zur Kapitalrückgewähr im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 Anteile ihrer im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €4 Millionen für rund €16 Millionen zurückgekauft. Bereits vor Beginn des Programms zur Kapitalrückgewähr wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 Anteile dieser Wandelanleihe zurückgekauft. Insgesamt wurden damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 Anteile im Nominalwert von €40 Millionen für €123 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu einem Buchverlust vor Steuern in Höhe von €12 Millionen, der in den Zinsaufwendungen als Teil der Finanzaufwendungen erfasst wurde. Die Kapitalrücklage wurde um €69 Millionen nach Steuern reduziert, um den Rückerwerb des mit den zurückgekauften Anteilen verbundenen Wandlungsrechts abzubilden.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im Jahr 2010 verabschiedete die Hauptversammlung einen Aktienoptionsplan 2010 („SOP 2010“), der den Aktienoptionsplan 2006 ablöst. Gemäß den Bedingungen des SOP 2010 kann die Gesellschaft innerhalb von drei Jahren bis zu 12 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabetag der Option.

Am 16. Dezember 2010 hat die Gesellschaft aus dem SOP 2010 3.024.250 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter sowie 440.000 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Der erwartete Erdienungszeitraum der Optionen beträgt ca. 5 Jahre, die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf 7 Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 16. Dezember 2010 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von ca. 5 Jahren ratierlich erfasst.

In Beachtung der Vorschriften des § 87 Absatz 1 Satz 3 des deutschen Aktiengesetzes hat der Aufsichtsrat die variablen Bestandteile der Vorstandsmitglieder-Vergütung aus der ersten Zuteilung des SOP 2010 an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ausgerichtet und für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vorgesehen.

Von den am 30. September 2010 noch ausstehenden Optionen in Höhe von 15,7 Millionen sind in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 1.250 und 3.750 Optionen ausgeübt worden und 0,2 Millionen beziehungsweise 6,1 Millionen verfallen.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2010 gegebenen Darstellungen.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 nur in geringem Maße entstanden.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte von und verkauft bestimmte Produkte an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte

Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt €4 Millionen und €3 Millionen zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €23 Millionen und €18 Millionen zum 30. Juni 2011 und 30. September 2010.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €6 Millionen und €3 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €26 Millionen und €76 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 betragen. Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €18 Millionen und €18 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €105 Millionen und €195 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2011 und 2010 betragen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischer Schulen, politischer Unterabteilungen und staatlicher Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird u.a. die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft ca. US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse indirekter Kunden befreit, die sich nicht für einen Austritt aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung kann sich jedes Mitglied der Klasse für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Die gebildeten Rückstellungen in den oben genannten zivilrechtlichen Kartellverfahren umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

SONSTIGE STAATLICHE ERMITTLUNGSVERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Europäische Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Im September und Oktober 2009 haben die Gesellschaft und ihre französische Tochtergesellschaft schriftliche Auskunftersuchen der Europäischen Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes als möglicher Ausgang dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Am 21. Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt das Unternehmen, mehrere andere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und stellt klar, dass sich die Untersuchung auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002 konzentriert. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa. Die gebildeten Rückstellungen umfassen Rechtskosten und nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

WERTPAPIERRECHTLICHE VERFAHREN

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer Gruppe von Investoren, die öffentlich gehandelte Aktien der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die konsolidierte und ergänzte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse der Gesellschaft und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie die angebliche Beteiligung der Gesellschaft an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten. In der Klage wird weiter behauptet, dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten.

Die Gesellschaft hat einer Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieses Rechtsstreits zugestimmt, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs wird die Gesellschaft US\$6,2 Millionen bezahlen und diesen Betrag im August 2011 auf ein Treuhandkonto einzahlen. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von den Forderungen solcher Mitglieder der Klasse befreit, die sich nicht für einen Austritt aus der Klasse und damit aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung kann sich jedes Mitglied der Klasse für einen Austritt aus der Klasse entscheiden.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die oben beschriebenen Wertpapiersammelklagen abgelehnt. Daraufhin hat die Gesellschaft im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die Klage gegen den anderen Versicherer ist noch anhängig.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Die CIF Licensing LLC („CIF“) – eine Konzerngesellschaft der General-Electric-Unternehmensgruppe – reichte im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage ein gegen die Deutsche Telekom AG wegen der Verletzung von vier europäischen Patenten in Deutschland durch CPE-Modems und ADSL-Systeme („CIF-Klage“). Die Deutsche Telekom hat ihren Zulieferern – darunter auch Kunden der Gesellschaft – mitgeteilt, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern bindend ist. Die Gesellschaft ist im Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der Deutschen Telekom beigetreten. CIF hat die Gesellschaft daraufhin wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die Gesellschaft hat sich einer Verteidigungsgemeinschaft angeschlossen, der die Deutsche Telekom, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten von deren Zulieferern angehören. Nach Maßgabe der bestehenden Kundenverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, ihre Kunden unter bestimmten Umständen freizustellen und/oder Schadenersatz zu leisten. Im Juli 2008 haben die Deutsche Telekom, die Gesellschaft und die anderen Beklagten gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. Im Oktober 2008 hat

CIF vor dem Landgericht Düsseldorf auch gegen die Arcor GmbH & Co. KG, die Hansenet Telekommunikation GmbH und die United Internet AG (alle drei nachfolgend „neue Beklagte“) Patentverletzungsklagen aus denselben vier europäischen Patenten erhoben. Die neuen Beklagten haben ihre Zulieferer von der Klage in Kenntnis gesetzt. Alle Verfahren vor dem Landgericht in Düsseldorf wurden ausgesetzt, und die Gesellschaft geht davon aus, dass sie erst nach einer Entscheidung der beim Bundespatentgericht in München anhängigen Klage fortgesetzt werden. In diesen Klagen wurden seitens der CIF noch keine Schadenersatzforderungen beziffert. Das Bundespatentgericht hat am 15. Dezember 2010 und am 26. Januar 2011 jeweils ein Patent für nichtig erklärt. Gegen beide Nichtigkeitsurteile hat CIF Berufung eingelegt. Das Bundespatentgericht in München hat den Verhandlungstermin für das dritte der vier Patente auf Ende November 2011 angesetzt. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren, falls eine betragsmäßige Bezifferung sinnvollerweise erfolgen könnte, könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., eine Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadenersatz, erhöhten Schadenersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Es ist zu erwarten, dass das Berufungsverfahren formell im Herbst 2011 beginnen wird. Das Verfahren wird unter Umständen im Herbst 2011 auch bezüglich der übrigen zwei Patente fortgeführt werden. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren ist bis zur Entscheidung des kalifornischen Verfahrens ausgesetzt.

Im April 2011 hat die NPE („non practicing entity“) Stragent LLC die Gesellschaft zusammen mit weiteren 25 Parteien wegen Patentverletzung im US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas verklagt. Bis heute hat die Klägerin noch keine nach internationalen Regeln anerkannte Zustellung der Klage an die Infineon Technologies AG durchgeführt. Die Beklagten, an die bereits zugestellt wurde, bestreiten jegliche Haftung, unter anderem auf Basis von Nichtverletzung, Ungültigkeit und Nichtdurchsetzbarkeit sowie anderen Klageeinwänden. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieses Verfahrens könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im April 2011 hat die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Im Juli 2011 antwortete Atmel, indem sie jegliche Haftung bestreitet, und verklagte die Gesellschaft für die angebliche Verletzung von sechs ihrer Patente sowie Verletzung einer Geheimhaltungsvereinbarung, die die Parteien angeblich während vorhergehenden Verhandlungen bzgl. einiger der Klagepatente abgeschlossen hatten. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

VERFAHREN BETREFFEND QIMONDA

Im April 2009 haben frühere Arbeitnehmer von Qimondas Tochtergesellschaften in den USA (die „Qimonda-Tochtergesellschaften“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Qimonda AG im eigenen Namen und namens verschiedener Klärgemeinschaften vor dem U.S. Federal District Court in Delaware eingereicht. Die Klage bezieht sich auf die Beendigung der Arbeitsverhältnisse der Kläger im Zusammenhang mit der Insolvenz der Qimonda-Tochtergesellschaften und auf die Zahlung von Trennungsgeld und anderen Zuwendungen, die angeblich von den Qimonda-Tochtergesellschaften geschuldet werden. Mit der Klage begehren die Kläger eine „Durchgriffshaftung“ sowie eine Haftung der Gesellschaft und IF North Americas unter verschiedenen Anspruchsgrundlagen, obgleich die Kläger die jeweilige Höhe der Schadenersatzforderungen weder gegenüber der Gesellschaft noch gegenüber IF North America oder der Qimonda AG spezifiziert haben. Nach erfolgreichen Vergleichsverhandlungen konnte der Rechtsstreit durch Abschluss einer Vergleichsvereinbarung beigelegt werden und das Gericht hat die Klage am 28. Juni 2011 vorbehaltlos

abgewiesen. Diese Abweisung kann widerrufen werden, wenn ein mit der Vergleichsvereinbarung im Zusammenhang stehender Sammelklagenvergleich zwischen den Qimonda-Tochtergesellschaften und ihren früheren Mitarbeitern nicht innerhalb von 90 Tagen nach der Abweisungsentscheidung endgültig gerichtlich bestätigt wird.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Dresden sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung von Qimonda transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Eine verlässliche Schätzung über die Höhe der Ansprüche und den Ausgang der Verfahren ist derzeit nicht möglich. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder von Infineon Dresden ergangen.

Der Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG hat beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Gesellschaft eingereicht. In der Klageschrift wird behauptet, dass es sich bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf die Qimonda AG um eine sogenannte wirtschaftliche Neugründung gehandelt habe. Infineon habe es versäumt, die in diesem Zusammenhang erforderliche Erklärung gegenüber dem Registergericht abzugeben, und habe damit die erforderliche Prüfung der Kapitalverhältnisse von Qimonda unmöglich gemacht. Infineon sei aufgrund der angeblichen Verletzung dieser registerrechtlichen Formalität verpflichtet, Qimonda den Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen der Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals der Qimonda zurückbleibt (sog. Unterbilanzhaftung). Mit der Klage soll eine grundsätzliche Zahlungsverpflichtung von Infineon festgestellt werden, da sich der Insolvenzverwalter nicht in der Lage sieht, die Höhe seines vermeintlichen Anspruchs zum jetzigen Zeitpunkt konkret zu beziffern. Die Gesellschaft hat den vom Insolvenzverwalter behaupteten Sachverhalt als auch die geltend gemachten Rechtsfolgen bereits vor Einreichung der Klage zurückgewiesen und wird sich gegen diese Klage durch alle gerichtlichen Instanzen zur Wehr setzen.

Gemäß dem Einbringungsvertrag zwischen der Gesellschaft und Qimonda, der im Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts geschlossen wurde, stehen der Gesellschaft Nutzungsrechte an geistigem Eigentum von Qimonda zu. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda selbst angemeldet wurden, nicht mehr lizenziert. Außerdem könnte die Gesellschaft diese Patente möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenz austauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadenersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Am 31. Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Im Vorfeld der Klageerhebung hat sich Infineon intensiv darum bemüht, die Meinungsverschiedenheiten mit dem Insolvenzverwalter außergerichtlich beizulegen.

Die möglichen Folgen der Nichterfüllungswahl betreffen – anders als die unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesenen Themen (siehe Anhang Nr. 3) – die fortgeführten Aktivitäten der Gesellschaft, da die Gesellschaft das oben genannte geistige Eigentum sowohl selbst nutzen könnte als auch im Rahmen von Patentlizenz austauschverträgen Dritten Nutzungsrechte daran eingeräumt hat. Die möglichen Folgen der Nichterfüllungswahl betreffen nicht nur die Vergangenheit seit Ausübung des Wahlrechts der Nichterfüllung, sondern auch künftige Perioden.

WEITERE VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Wie in Anhang Nr. 3 beschrieben, sieht sich die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda weiteren bestimmten Eventualverbindlichkeiten ausgesetzt und hat entsprechende Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfasst. Zum 30. Juni 2011 und zum 30. September 2010 hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit einigen der oben und unter Anhang Nr. 3 genannten Sachverhalten Rückstellungen von €149 Millionen beziehungsweise €97 Millionen bilanziert. Zusätzlich waren zum 30. September 2010 Verbindlichkeiten von €21 Millionen erfasst. Die Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristige Rückstellungen“ erfasst. Darin enthalten ist auch ein Betrag für bereits vergangene Zeiträume, den die Gesellschaft aufgrund der oben beschriebenen Bemühungen um eine außergerichtliche Einigung bezüglich der geistigen Eigentumsrechte von Qimonda zurückgestellt hat. Die Gesellschaft erwartet derzeit, dass sie diesen Betrag über die nächsten Quartale weiter aufstocken wird, woraus sich nach heutiger Einschätzung zukünftige Ergebnisbelastungen von insgesamt €74 Millionen ergeben werden.

Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche Verpflichtungen und Risiken, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht. Außerdem können für Verpflichtungen und Risiken, die möglicherweise eintreten könnten, momentan aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind, derzeit keine Beträge abgeschätzt oder Erläuterungen aufgenommen werden.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

SONSTIGES

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Die Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser übrigen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 30. Juni 2011 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €87 Millionen ausgereicht.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien

innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €22 Millionen der zum Stichtag 30. Juni 2011 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für von Qimonda bezogene Zuwendungen (siehe Anhang Nr. 3).

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft der Gesellschaft ist in die drei operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche. Auch die Produktlieferungen an Lantiq nach Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts werden hierunter ausgewiesen.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert wurden.

SEGMENTDATEN

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse:				
Automotive	410	333	1.156	928
Industrial & Multimarket	472	389	1.328	993
Chip Card & Security	107	110	312	292
Sonstige Geschäftsbereiche	54	52	156	138
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	1	7	2
Gesamt	1.043	885	2.959	2.353

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Segmentergebnis:				
Automotive	80	52	213	140
Industrial & Multimarket	116	85	331	188
Chip Card & Security	14	6	38	10
Sonstige Geschäftsbereiche	3	-	12	-9
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	-5	-3	-25
Gesamt	212	138	591	304

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2011	2010	2011	2010
Segmentergebnis in Summe	212	138	591	304
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	-	-5	5	-9
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-	-	-1	-
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-1	-1	-3	-3
Ergebnis im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	-	4	-	-69
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	-1	2	-1	4
Sonstige Aufwendungen	-9	-19	-34	-33
Betriebsergebnis	201	119	557	194
Finanzerträge	13	5	27	24
Finanzaufwendungen	-14	-11	-43	-79
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1	4	1	7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	199	117	542	146

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, unser Kostenmanagement, das Erreichen unserer Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren und die Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise aufgrund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, auf unsere Fähigkeit, auf Basis unserer Technologien für uns rentable Produkte anbieten zu können, und unsere erwarteten beziehungsweise geplanten zukünftigen Ergebnisse.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören: die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Nachhaltigkeit des aktuell positiven Marktumfelds; die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten; die Nichteinhaltung von Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden infolge Kapazitätslimitierung und Allokation; die Auswirkungen von Erdbeben, Tsunamis oder Reaktor-Katastrophen mit all ihren Folgen, wie zum Beispiel auf unsere Zulieferkette, beziehungsweise die unserer Kunden und deren Kunden hinsichtlich Materialien, Fertigungen und der Nachfrage im Allgemeinen; der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns sowie mit Partnern; der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unseren Betrieben einzuführen; die Einhaltung von Qualitätsanforderungen sowohl bei bestehenden als auch bei neu entwickelten Produkten; die Aktivitäten der Wettbewerber; die Werthaltigkeit unserer Geldanlagen; die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln; den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten einschließlich Patentrechtsverletzungsklagen durch Unternehmen mit eigener Entwicklung und Produktion, aber zunehmend auch durch reine Patentverwerter, sogenannte „non practicing entities“; die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro; die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda sowie andere Faktoren, die in diesem Dokument u.a. unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht sowie in Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) genannt werden als auch unserem Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 unter der Überschrift „Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“ zu entnehmen sind.

Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Es wird davor gewarnt, in unangemessener Weise auf diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu vertrauen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Es wird davor gewarnt, in unangemessener Weise auf diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu vertrauen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

GESCHÄFTSKALENDER

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Geschäftsjahr 2011	30. September 2011	16. November 2011

Veröffentlichung des Berichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2011: **3. August 2011**

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.